

# Wir sind Wirtschaft

Magazin des Niederösterreichischen Wirtschaftsbundes

Pb.b, Verlagspostamt 3100 St. Pölten, Wir sind Wirtschaft.

Nr. 02/2020 | November 2020

GZ 02Z030827 M



## Wirtschaft gut aufgestellt

Mit der Wahl von Wolfgang Ecker zum neuen Präsidenten der Wirtschaftskammer Niederösterreich und der Neuwahl aller Obleute in den Fachgruppen und Bezirksstellen wurde die WKNÖ neu aufgestellt.

Wir sind Wirtschaft



**Beigelegt im Journal:**

Wirtschaftsbund  
Niederösterreich in der  
Wirtschaftskammer –  
Ihr Direkter Draht zu Ihrer  
Interessenvertretung!

**Ihre Landesbank in  
Niederösterreich!**

[www.hyponoe.at](http://www.hyponoe.at)

# EXPANDIEREN. INVESTIEREN. LANDESBANK. EXPORTIEREN. PROFITIEREN.

Sie **investieren** in Ihren heimischen Betrieb, **exportieren** oder tätigen Auslandsinvestitionen? Die HYPO NOE begleitet Sie als verlässlicher Partner auf Ihrem Weg mit speziellem Know-how und fundierter Marktkenntnis. Profitieren Sie von **maßgeschneiderten Finanzlösungen**, die **klassische Finanzierungen** und **mögliche Förderungen** optimal kombinieren sowie eventuell vorhandene Risiken absichern.

**Kontakt: Dr. Manfred Seyringer**

**T. 05 90 910 - 1462**



**HYPO NOE**

*Hier leben wir.  
Hier gehen wir hin.*

**„nah,  
sicher!“ -  
Woche**  
von 9. bis 14.  
November  
2020

**nah  
sicher!**

die große aktion für unsere  
nahversorger, abhofläden,  
wirte und heurigen

Eine Initiative von  
LH Johanna Mikl-Leitner

Mit Unterstützung von



**EVN**

**NÖN**

**Raiffeisen  
Meine Bank**



**volkspartei  
niederösterreich**



KommR Präs. Wolfgang Ecker  
Landesgruppen-Obmann  
ecker@wbnoe.at

## Große Herausforderungen *erfordern ein ehrliches Miteinander!*

Die COVID19-Pandemie hat zu einer Krise in der gesamten Weltwirtschaft geführt und auch die niederösterreichische Wirtschaft nicht verschont. Viele Branchen sind durch die Maßnahmen der Regierung erheblich in ihrem Betrieb eingeschränkt. Besonders sind die Unternehmen im Bereich Tourismus und Freizeitwirtschaft betroffen, aber auch den Modehandel, die Markthändler sowie viele Dienstleister treffen die Maßnahmen hart.

Uns Unternehmerinnen und Unternehmern wird durch die Einschränkungen derzeit sehr viel abverlangt. Deshalb kämpfen wir auch täglich auf allen Ebenen dafür, dass die Beschränkungen für die Wirtschaft so gering wie möglich ausfallen und die Auswirkungen möglichst gut abgefedert werden. Die Hilfsmaßnahmen müssen daher laufend verbessert und jedenfalls so lange verlängert werden, solange die Betriebe nicht frei arbeiten dürfen.

Dennoch müssen wir es gemeinsam schaffen die COVID-Infektionen so niedrig wie möglich zu halten und einen erneuten landesweiten Lockdown zu verhindern, denn das würde die wirtschaftliche Krise in allen Bereichen deutlich verschlimmern. Dazu braucht es ein ehrliches Miteinander und Zusammenarbeit zwischen Politik, Sozialpartnern und Bevölkerung. Denn große Herausforderungen können nur gemeinsam bewältigt werden.

Trotz allem bietet jede Krise auch gewisse Chancen. Eine solche können wir in den rasanten Fortschritten im Bereich der Digitalisierung sehen, die in den Betrieben passieren. Denn Themen wie Homeoffice, Videokonferenzen und Onlinehandel werden uns auch nach Corona erhalten bleiben. Dafür müssen nun rasch tragfähige, rechtliche Rahmenbedingungen geschaffen werden, damit unsere Wirtschaft gut für die Zukunft gerüstet bleibt. ■



Mag. Harald Servus  
Wirtschaftsbund-Direktor  
servus@wbnoe.at

## Gestärkt durch die Wahl *für die NÖ Wirtschaft weiterarbeiten!*

Die Wirtschaftskammer Wahlen 2020 haben ein ausgezeichnetes Ergebnis für den Wirtschaftsbund in Niederösterreich gebracht. Gemeinsam konnten wir 77,59 Prozent der Mandate erreichen. Auch die Wahlbeteiligung war mit einem Wert von über 41 Prozent mit Abstand am höchsten von allen Bundesländern. Dieser Erfolg war nur möglich, weil alle im Team Wirtschaftsbund Niederösterreich an einem Strang gezogen haben. Angefangen von unseren Kandidatinnen und Kandidaten in den Fachorganisationen bis hin zu den Funktionären in den Bezirken und Gemeinden haben alle zusammengeliefert um unseren Erfolg möglichst zu machen. Dafür möchte ich allen nochmals ein herzliches Danke sagen.

Die Freude über unseren Erfolg bei der Wirtschaftskammerwahl 2020 konnten wir leider nur sehr kurz ungetrübt genießen. Bereits wenige Tage nach der Verkündung des Ergebnisses wurden die ersten Maßnahmen zur Reduktion der COVID-Ausbreitung angekündigt und kurz darauf der Lockdown verhängt. Seitdem sind wir intensiv mit der Bewältigung der aktuellen Krise beschäftigt. Auch der Zeitplan für die Konstituierungen in der Wirtschaftskammer hat sich dadurch verzögert. Mit Anfang Oktober konnten diese jedoch abgeschlossen werden und das Team Wirtschaftsbund kann sich voll auf die Arbeit für die NÖ Unternehmerinnen und Unternehmer konzentrieren. ■

### IMPRESSUM:

WIR SIND WIRTSCHAFT NÖ Ausgabe 2/2020, Verlagspostamt: 3100 St. Pölten.

MEDIENINHABER, REDAKTION UND ANZEIGENVERWALTUNG: Wirtschaftsbund Niederösterreich, 3100 St. Pölten, Ferstlergasse 4/3, Tel.: 02742/9020-3000, Fax: 02742/9020-3500, ZVR-Nr.: 324647873, HERSTELLER: NP-Druck, Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten. REDAKTION: Thomas Ernst, LL.M. (WU), Mag. Simon Grillitsch, Julia Dangl, BA GESTALTUNG & PRODUKTION: Typofix – Raimund Schöftner. Titelfotos: Gerald Lechner, Philipp Monihart.

GESCHÄFTSFÜHRER: Mag. Harald Servus.

Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: Medieninhaber: Wirtschaftsbund Niederösterreich, Ferstlergasse 4, 3100 St. Pölten.

Geschäftsführer: Mag. Harald Servus. Unternehmensgegenstand: Der Wirtschaftsbund Niederösterreich ist ein politischer Verein zur Interessenvertretung von Unternehmern und unternehmerisch denkenden Menschen. Blattlinie: Wirtschaftspolitische und allgemeine Informationen für Mitglieder des Wirtschaftsbundes Niederösterreich sowie für an Wirtschaft interessierten Personen.

# Ecker: „Ich bin ein

Wirtschaftsbund Landesgruppenobmann Wolfgang Ecker im Interview über seine Wahl zum Präsidenten der Wirtschaftskammer Niederösterreich und die derzeitigen Herausforderungen rund um die aktuelle Krise.

**Herr Ecker, sie wurden im Mai zum neuen Präsidenten der Wirtschaftskammer Niederösterreich gewählt. Wie haben Sie ihren Start in das neue Amt erlebt? Wo liegt ihre Motivation für diese Aufgabe?**

**Wolfgang Ecker:** Die Wirtschaftskammer Niederösterreich ist sehr gut aufgestellt und ich bin froh, dass ich ein gut bestelltes Haus übernehmen konnte. Dafür bin ich auch dankbar, denn ich habe das Steuer in sehr stürmischen Zeiten übernommen. Die Wirtschaftskammer habe ich schon sehr früh durch meinen Lehrherrn Rudolf Sallinger kennen und schätzen gelernt. Die besondere Stärke macht für mich die erfolgreiche Zusammenarbeit von unternehmerisch aktiven Funktionären und den spezialisierten Mitarbeitern aus. Die Funktionäre spüren die aktuellen Probleme in ihrem eigenen Betrieb und bringen diese Erfahrung in die Interessenvertretung ein. Gemeinsam mit den bestens ausgebildeten Mitarbeitern, die ihr Expertenwissen und ihre Erfahrung einbringen, kann dann rasch an effektiven Lösungen gearbeitet werden. Dieses Erfolgskonzept möchte



*„Die Kombination von unternehmerisch aktiven Funktionären und den spezialisierten Mitarbeitern macht für mich die besondere Stärke der Wirtschaftskammer aus.“*

ich weiter stärken und in eine erfolgreiche Zukunft führen.

**Wo werden Sie Ihre Schwerpunkte in der Wirtschaftskammer setzen?**

Ich bin ein Teamplayer. Mir ist es wichtig, dass in meinem Team jeder sein Wissen und seine Stärken einbringen kann und wir unsere Aufgaben möglichst breit verteilen. Aus diesem Grund haben wir im Präsidium inhaltliche Zuständigkeiten

verteilt und eigene Themenausschüsse gegründet. In diesen Runden werden effektive Lösungen für unsere Anliegen erarbeitet, für deren Umsetzung wir dann gemeinsam kämpfen.

Ein besonderes Thema, bei dem wir in den nächsten Jahren alle sicher mehr tun müssen, ist die Digitalisierung. Das betrifft nicht nur unsere Unternehmen, sondern genauso das Service und die Angebote der Wirtschaftskammer.

Fotos: Lechner, Nadine Studeny

Corona-Hilfen im Überblick .....	6	Konjunkturpaket des Landes NÖ.....	12	WBNÖ in der WKNÖ - Überblick über	
Steuerreformen und Erleichterungen.....	8	Nah,sicher! Aktion 2020.....	14	alle gewählten Funktionäre .....	19 bis 30
Interview mit Wirtschaftslandesrat		Aktuelle Forderungen an die Politik.....	16	Berichte der Abgeordneten .....	31 bis 35
Jochen Danninger .....	10	Meister als Titel anerkannt .....	17	JW und FiW .....	36 bis 37
Digi4KMU.....	11	NÖ Spitzenfunktionäre in der WKO.....	18	Berichte aus den Vierteln .....	38 bis 47

# Teamplayer!“



Die offizielle Angelobung von Wolfgang Ecker als Präsident der Wirtschaftskammer Niederösterreich durch WKO Präsident Harald Mahrer musste coronabedingt im kleinen Rahmen in der Wirtschaftskammer Österreich stattfinden.

## **Vor der Corona-Krise war der Fachkräftemangel eines der größten Themen. Wie wirkt sich die Krise darauf aus?**

Wir sehen, dass steigende Arbeitslosenzahlen nicht automatisch den Mangel an Fachkräften bzw. Mitarbeitern ausgleichen können. Während laut den offiziellen Arbeitslosenstatistiken immer mehr Menschen auf Arbeitssuche sind, deckt sich das oft nicht mit den Erfahrungen der Unternehmerinnen und Unternehmer. Vielmehr hören wir in verschiedensten Branchen immer noch von erheblichen Problemen, gut ausgebildete Fachkräfte zu bekommen. Sogar einfach anzulernende Mitarbeiter fehlen in vielen Betrieben und Positionen können deshalb nicht besetzt werden.

## **Welche Wege sehen Sie, um diesem Problem beizukommen?**

Wir müssen gemeinsam mit der Politik und auf Ebene der Sozialpartnerschaft Wege finden, um Arbeitssuchende besser zu motivieren, auch eine Anstellung in anderen Regionen oder Berufen anzunehmen. Zumindest nach einer gewissen Zeit der Arbeitssuche. Insgesamt müssen wir darauf achten, dass sich das Arbeitengehen für die Arbeitnehmer auch lohnt. Das

Sozialsystem darf die Menschen nicht davon abhalten, Jobangebote anzunehmen, denn damit ist weder den Betrieben noch den Betroffenen geholfen.

## **Wie wirkt sich die aktuelle Situation auf die Beschäftigung von Lehrlingen aus?**

Die Wirtschaftskrise hat natürlich auch bei den Lehrbetrieben bzw. bei den Lehr-

Die Beschränkungen für die Wirtschaft, die gesetzt wurden, um die Ausbreitung der Pandemie einzudämmen, haben in den meisten Branchen zu erheblichen Einbußen geführt. Das Wichtigste wird in den nächsten Wochen sein, gemeinsam daran zu arbeiten, dass die Infektionszahlen und damit die Einschränkungen für die Wirtschaft so niedrig wie möglich

*„Ein zweiter Lockdown muss mit aller Kraft verhindert werden. Gleichzeitig müssen wir aber weiter an Verbesserungen arbeiten, die unsere Wirtschaft auch langfristig stärken.“*

lingen zu Unsicherheit geführt. Wir haben uns deshalb rasch dafür eingesetzt, dass die Betriebe hier unterstützt werden. Mit dem Lehrlingsbonus wurde das auch umgesetzt. Es ist wichtig, dass wir bei der Lehrlingsausbildung nicht nachlassen, denn die Lehrlinge von heute sind die Fachkräfte von morgen.

## **Was muss getan werden, um als Wirtschaftsstandort Niederösterreich gut durch die Krise zu kommen?**

gehalten werden. Ein zweiter Lockdown muss mit aller Kraft verhindert werden. Gleichzeitig müssen wir aber weiter an Verbesserungen arbeiten, die unsere Wirtschaft auch langfristig stärken. Es braucht Entlastungen im Bereich der Steuern, weniger Bürokratie und mehr Unterstützung bei der Bewältigung der Herausforderungen beim Fachkräftemangel und der Digitalisierung. Das fordern wir von der Politik und dafür setzen wir uns ein. ■

# Corona Hilfsmaßnahmen *wurden*

Um gegen die negativen Auswirkungen der Pandemie auf die Wirtschaft anzukämpfen, setzte die Bundesregierung ein Bündel an Hilfsmaßnahmen um, das den Unternehmen dabei helfen soll, die Corona Rezession zu überstehen und danach rasch wieder durchzustarten.

## Härtefallfonds

Der Härtefallfonds ist das Sicherheitsnetz für Ein-Personen- und Kleinunternehmen mit weniger als 10 Mitarbeitern und unterstützt bei der Bestreitung der persönlichen Lebenshaltungskosten. Voraussetzung für eine Unterstützung ist, dass die laufenden Kosten nicht mehr gedeckt werden können, ein behördlich angeordnetes Betretungsverbot besteht, oder ein Umsatzeinbruch von mindestens 50% vorliegt.

Die Unterstützung aus dem Härtefallfonds wurde mehrmals verbessert und ausgeweitet. So wurden auf unser Drängen hin die Anspruchsvoraussetzungen konkretisiert, der Kreis der Anspruchsberechtigten wesentlich erweitert und zuletzt die Förderung deutlich erhöht. Seit Mitte Oktober kann nun für 12 Monate (von 16.3.2020 – 15.3.2021) ein monatlicher Zuschuss von bis zu 2.500 Euro beantragt werden, insgesamt daher bis zu 30.000 Euro.

**Beantragung unter [www.wko.at/haertefall-fonds](http://www.wko.at/haertefall-fonds)**



Die Unternehmen mussten unverschuldet hohe Umsatzeinbußen hinnehmen. Ein Bündel an Hilfsmaßnahmen wurde auf den Weg gebracht und danach laufend weiterentwickelt und ausgebaut.

**U**m die Ausbreitung des Coronavirus in Österreich zu bremsen mussten erhebliche Einschränkungen getroffen werden. Diese haben jedoch quer durch die Branchen, negative wirtschaftliche Auswirkungen nach sich gezogen. Um diese abzufedern hat die Bundesregierung ein Bündel von Maßnahmen beschlossen. Die wesentlichen Zielsetzungen waren: Die Liquidität der Unternehmen erhalten, Fixkosten und

Lebenshaltungskosten abdecken und zum richtigen Zeitpunkt Konjunkturimpulse setzen.

„Wichtig war dabei zu Beginn des Lockdown, die Hilfen rasch auf den Weg zu bringen und mit Sicherheit waren die Maßnahmen nicht von Anfang an perfekt ausgestaltet und für alle Bereiche passend. Umso wichtiger war es, die Rückmeldungen aus der Wirtschaft aufzugreifen und auf eine entsprechende Weiterentwick-

## Fixkostenzuschuss

Unternehmen, die durch die Corona Krise im Zeitraum zwischen 16.3. und 15.9.2020 Umsatzausfälle von mindestens 40 Prozent hinnehmen mussten, können einen Zuschuss zur teilweisen Abdeckung ihrer Fixkosten beantragen. Die Förderhöhe ist dabei abhängig von der Höhe des Umsatzausfalls und beträgt bei:

- ▶ 40–60% Ausfall: 25% Zuschuss
- ▶ 60–80% Ausfall: 50% Zuschuss
- ▶ 80–100% Ausfall: 75% Zuschuss

Unter Fixkosten fallen u.a. Geschäfts-

raummierten und Pacht, betriebliche Versicherungsprämien, Zinsaufwendungen, der Finanzierungskostenanteil von Leasingraten, betriebliche Lizenzgebühren, Zahlungen für Strom/Gas/Telekommunikation, Personalkosten für die Bearbeitung von Stornierungen und Kosten für saisonale Produkte wie Osterware oder Frühjahrsmode.

**Die Beantragung des Fixkostenzuschusses erfolgt über Finanzonline. Alle Infos unter [www.fixkostenzuschuss.at](http://www.fixkostenzuschuss.at)**

Der Förderzeitraum für den Fixkostenzuschuss soll um weitere 6 Monate, bis März 2021, verlängert werden. Für diese Phase 2 sind zudem deutliche Erweiterungen geplant. Es sollen auch Abschreibungen und Leasingraten als Fixkosten anerkannt werden, der Zuschuss ab einem Umsatzausfall von 30 Prozent beantragt werden können und zudem Zuschüsse bis zu 100% der Fixkosten möglich sein. Der Beschluss dieser Phase 2 des Fixkostenzuschusses ist noch ausständig.

# entscheidend weiterentwickelt

## Corona Kurzarbeit

### Phase 1

1. 3. 2020–31. 5. 2020

### Phase 2

1. 6. 2020–30. 9. 2020

### Phase 3

1. 10. 2020–31. 3. 2021

### Verlängerung ab

1. April nötig

Die Corona Kurzarbeit ist ein wesentlicher Grund dafür, warum Österreich besser durch die Krise kommt als viele andere Länder. Sie hilft dabei, Arbeitskosten kurzfristig zu reduzieren, wenn der Betrieb von vorübergehenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten betroffen ist, um bei Wiederanziehen der Konjunktur, mit einem eingespielten Team rasch wieder durchstarten zu können.

Das Modell wurde schrittweise an die aktuellen Notwendigkeiten angepasst.

Bis **Ende März 2021** kann die Kurzarbeit der **Phase 3** beantragt werden.

#### Die Eckpunkte:

- ▶ Reduktion der Arbeitszeit auf **30% bis 80%**, in Sonderfällen (z.B. Stadthotellerie) auch auf **unter 30%**
- ▶ Arbeitnehmer erhalten 80/85/90% des Nettolohns vor der Kurzarbeit
- ▶ Unternehmen zahlen nur die Kosten für die tatsächlich geleistete Arbeit
- ▶ Sämtliche Kosten für Stunden in denen nicht gearbeitet wurde – inklusive Lohnnebenkosten und Krankenstände – übernimmt das AMS (Kurzarbeitsbeihilfe)

sive Lohnnebenkosten und Krankenstände – übernimmt das AMS (Kurzarbeitsbeihilfe)

- ▶ Verpflichtende Weiterbildungsbereitschaft für Mitarbeiter in der Nicht-Arbeitszeit (Weiterbildungskosten werden vom AMS gefördert)
- ▶ Kurzarbeit auch für Lehrlinge möglich, wenn die Ausbildung sichergestellt ist

**Beantragung unter [www.ams.at/kurzarbeit](http://www.ams.at/kurzarbeit)**

lung der Hilfen zu drängen“, sagt WBNÖ Landesobmann Wolfgang Ecker.

„Gemeinsam haben wir im Wirtschaftsband auf allen Ebenen dafür gekämpft, die Maßnahmen laufend zu verbessern, an die aktuellen Entwicklungen anzupassen und dafür zu sorgen, dass die Unterstützung überall dort ankommt, wo Unternehmen unverschuldet Verluste hinnehmen müssen“, fügt WBNÖ Direktor Harald Servus hinzu. ■

## COVID-19 Investitionsprämie

Mit der COVID-19 Investitionsprämie werden Investitionen in Wirtschaftsgüter gefördert, die zwischen 1.8.2020 und 28.2.2021 angeschafft werden.

#### Die Eckdaten:

- ▶ Steuerfreier, nicht rückzahlbarer Zuschuss in Höhe von:
  - ▶ **7%** der Anschaffungskosten bzw.

- ▶ **14%** für Investitionen in den Bereichen Digitalisierung, Ökologisierung, Gesundheit und Life Sciences
- ▶ **Mindestens 5.000 Euro** (netto) Investitionsvolumen pro Antrag
- ▶ Nicht gefördert werden klimaschädliche Investitionen, Erwerb von Gebäuden, Unternehmensübernahmen und Erwerb von Beteiligungen

**Beantragung unter [www.aws.at](http://www.aws.at)**

## Überbrückungsgarantien

Um Liquiditätsengpässe durch corona-bedingte Umsatzausfälle zu vermeiden und rasch finanzielle Mittel für Unternehmen bereitstellen zu können vergibt die Republik 100%-Garantien für Betriebsmittelkredite von bis zu 500.000 Euro und 90%-Garantien für Betriebsmittelkredite ab 500.000 Euro. Die Laufzeit beträgt maximal 5 Jahre. Die bisher bereits verfügbaren 80%-Garantien bis 1,5 Mio. Euro Kreditbetrag, werden zusätzlich weiterhin angeboten.

## Beantragung

Single-Point of Contact für die Unternehmen ist die Hausbank. Je nach Unternehmen werden die Anträge von der Austria Wirtschaftsservice (Klein- und Mittelbetriebe), der Österreichischen Hotel- und Tourismusbank (Tourismusunternehmen) oder der Österreichischen Kontrollbank (Großunternehmen) abgewickelt.

## Steuerfreie Bonuszahlungen

Corona-Zulagen und Bonuszahlungen an Arbeitnehmer, die aufgrund der Corona-Krise zusätzlich im Kalenderjahr 2020 geleistet werden, sind bis 3.000 Euro steuer- und sozialversicherungsfrei. Voraussetzung dafür ist, dass es sich um Zahlungen handelt, die zusätzlich aufgrund der Corona-Krise geleistet werden und üblicherweise bisher nicht gewährt wurden.

# Der richtige Weg: *Steuerentlastungen*

Neben den Hilfsmaßnahmen hat die Bundesregierung in den vergangenen Monaten zahlreiche Schritte gesetzt, um die Unternehmen steuerlich zu entlasten, bürokratische Hürden abzubauen und gleichzeitig Anreize zu setzen, die den Wirtschaftsmotor wieder an-kurbeln sollen.

**D**ie steuerlichen Entlastungsmaßnahmen betreffen etwa die Senkung des Eingangssteuersatzes bei der Lohn- und Einkommenssteuer, die degressive Abschreibung und den Verlustrücktrag. Die Senkung der untersten Tarifstufe war im Regierungsfahrplan ursprünglich ab 2021 geplant. Die weiteren Tarifstufen sollten in den darauffolgenden Jahren



von 35% auf 30% bzw. von 42% auf 40% gesenkt werden. Aufgrund der Corona-Rezession wurde die Steuerreform jedoch vorgezogen und die Senkung des

Eingangssteuersatzes rückwirkend mit 1.1.2020 wirksam.

„Durch die Senkung des Eingangssteuersatzes von derzeit 25% auf 20% werden Unternehmer und Private um bis zu 350 Euro pro Jahr entlastet. Gerade in der jetzigen Phase ist es wichtig, Betriebe und Haushalte zu entlasten um unsere Wirtschaft zu stabilisieren“, begrüßte WBNÖ Direktor Harald Servus das Vorziehen der Entlastungsmaßnahmen. „Diese nachfrageseitigen Konjunkturimpulse helfen, die Corona-Rezession, die wir heuer erleben, zu überwinden. Mit der Möglichkeit der degressiven Abschreibung wird zudem die Investitionstätigkeit der Unternehmen entscheidend unterstützt.“

Im Rahmen des „Wirtepakets“ wurden außerdem spezifische Maßnahmen gesetzt, um in der Gastronomie und im Tourismus für Entlastung zu sorgen. Das Paket umfasst insbesondere die Abschaffung der Schaumweinsteuer, die befristete Senkung der Umsatzsteuer und die Anhebung der Pauschalierungsgrenze.

## Senkung der Einkommensteuer

- ▶ Senkung des Eingangssteuersatzes von 25% auf 20% rückwirkend mit 1.1.2020
- ▶ Die Steuersenkung gilt unbefristet
- ▶ Der Höchststeuersatz von 55% wurde bis 2025 verlängert

## Degressive Abschreibung

- ▶ Wahlmöglichkeit zwischen **linearer** Abschreibung oder **degressiver Abschreibung von bis zu 30% pro Jahr** auf ab 1.7.2020 angeschaffte oder hergestellte Güter
- ▶ Ein späterer Wechsel in die lineare Abschreibung ist möglich, nicht aber umgekehrt
- ▶ Ausgenommen sind klimaschädliche Investitionen (PKW, Tankanlagen, etc.)
- ▶ Beispiel: Anschaffungskosten 100.000 Euro, 8 Jahre Nutzungsdauer

### Lineare Abschreibung

	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
Restbuchwert	100.000	87.500	75.000	62.500	50.000	37.500	25.000	12.500
AfA	12.500	12.500	12.500	12.500	12.500	12.500	12.500	12.500

### Degressive Abschreibung 5 Jahre lang 30%

#### (+ 3 Jahre lineare Abschreibung)

	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
Restbuchwert	100.000	70.000	49.000	34.300	24.010	16.807	11.205	5.602
AfA	30.000	21.000	14.700	10.290	7.203	5.602	5.602	5.602

# und Bürokratieabbau



Durch die verschiedenen Entlastungspakete soll die Wirtschaft weiter in Schwung gehalten und die Rezession eingedämmt werden.

„Tourismus und Gastronomie sind Leitbranchen für Österreich und bilden ein Stück unserer Identität ab. Gerade

## Verlustrücktrag

- ▶ Steuerentlastung durch einmaligen Verlustrücktrag von Verlusten aus 2020 in das Jahr 2019
- ▶ Kann der Verlustrücktrag nicht vollständig im Jahr 2019 genutzt werden, ist auch für die Veranlagung 2018 ein Antrag möglich
- ▶ Rückzahlung bereits geleisteter Est./KöSt.-Vorauszahlungen möglich, da der Verlustrücktrag bereits vor der Veranlagung des Jahres 2020 geltend gemacht werden kann

jetzt braucht es umfangreiche Hilfen und Entlastungen, denn die Wirte sind unverschuldet in eine sehr schwierige Lage geraten“, begrüßte WBNÖ Landesobmann Wolfgang Ecker das Wirtepaket. „Die Wirtshauskultur ist untrennbar mit der heimischen Identität verbunden. Wir müssen alles tun, um den Fortbestand unserer Wirtshäuser zu sichern.“

„Durch dieses Maßnahmenbündel wird der private Konsum angekurbelt und die Unternehmen werden entlastet und ermutigt, Investitionen zu tätigen. Dadurch werden wichtige Impulse gesetzt, um die Konjunktur wieder in Schwung zu bringen“, sind Ecker und Servus überzeugt. ■

## Umsetzung des Once-Only-Prinzips

Die Umsetzung des Once-Only-Prinzips wurde gestartet. Künftig sollen damit Unternehmen ihre unternehmensbezogenen Informationen an Behörden immer nur einmal übermitteln müssen, um unnötigen bürokratischen Aufwand zu vermeiden. Als erster Schritt wird nun die digitale Infrastruktur für die Umsetzung des Once-Only-Prinzips geschaffen, die den standardisierten und sicheren Datenaustausch zwischen den befugten Stellen gewährleisten soll.

## Wirtepaket

### Umsatzsteuersenkung in der Gastronomie

Senkung des Umsatzsteuersatzes auf 5% für:

- ▶ Restaurants
- ▶ Gewerbebetriebe wie Bäcker, Fleischer und Konditoren, die Speisen und Getränke auf Grund deren gastronomischer Nebenrechte verabreichen
- ▶ Beherbergung und Camping
- ▶ Die Umsatzsteuersenkung gilt außerdem für Museen, Kinos oder Musikveranstaltungen, Zirkusse und Schausteller sowie für den publizierenden Bereich (z.B. Bücher, Broschüren, Drucke, Zeitungen, Zeitschriften, Bilderalben und E-Publikationen)

Die Steuersenkung gilt noch bis 31. Dezember 2020.

### Abschaffung der Schaumweinsteuer

- ▶ Die Steuer in Höhe von 100 Euro je Hektoliter Schaumwein wurde per 1. Juli 2020 unbefristet abgeschafft
- ▶ Die Steuerpflicht besteht derzeit auch für ausländische Erzeugnisse, wenn sie in Österreich erworben werden. Folglich profitieren vom Wegfall der Steuer in Hinkunft sowohl inländische als auch ausländische Schaumweine, die in Österreich gekauft werden

### Erhöhung der Pauschalierungsgrenze

- ▶ Die Umsatzgrenze für die pauschale Ermittlung von Betriebsausgaben wurde von 255.000 Euro auf 400.000 Euro erhöht
- ▶ Die Grundpauschale wurde von 10% auf

15% und der Mindestpauschalbetrag von 3.000 Euro auf 6.000 Euro erhöht

- ▶ Die Erhöhung gilt unbefristet ab dem Veranlagungsjahr 2020

### Erhöhung der Mobilitätspauschale

Die pauschale Abzugsfähigkeit von Mobilitätskosten im Gastgewerbe wurde erhöht. Die Pauschale ist abhängig von der Gemeindegröße und beträgt nun:

- ▶ 6% und max. 24.000 Euro für Gasthäuser in Gemeinden bis 5.000 Einwohner
- ▶ 4% und max. 16.000 Euro in Gemeinden mit mehr als 5.000 und max. 10.000 Einwohnern
- ▶ 2% und max. 8.000 Euro in Gemeinden mit mehr als 10.000 Einwohnern
- ▶ Die Erhöhung gilt unbefristet ab dem Veranlagungsjahr 2020

## Landesrat Danninger: *„Maßnahmen, um Wachstum zu befeuern“*

Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger über das Konjunkturprogramm des Landes Niederösterreich, die Digitalisierung als Chance der Pandemie und die Erwartungen zum Haus der Digitalisierung.

**Die Wirtschaft in Niederösterreich wird durch die Corona-Krise schwer belastet. Wie kann das Land Niederösterreich die Betriebe unterstützen?**

**LR Danninger:** Der NÖ Landtag hat am 21. Oktober 2020 ein Konjunkturprogramm in der Höhe von 229 Millionen Euro beschlossen. Sowohl die Maßnahmen als auch Stoßrichtungen dieses Konjunkturprogramms sind in der jüngeren Geschichte unseres Bundeslandes beispiellos: Niemals zuvor gab es in Niederösterreich ein Konjunkturprogramm für Betriebe in dieser Höhe, das beinahe eine halbe Milliarde Euro an Investitionen auslösen wird. Dieses Konjunkturprogramm wird einen Beitrag leisten, dass unsere Wirtschaft nicht nur wieder einen nachhaltigen Wachstumspfad beschreitet, sondern auch stärker, digitaler und innovativer aus dieser Krise herauskommen wird.

**Welche konkreten Maßnahmen beinhaltet das Konjunkturprogramm des Landes?**

Unter den drei strategischen Leitlinien Regional, Innovativ, Unternehmerisch. Haben wir 21 Einzelmaßnahmen, die heuer oder im kommenden Jahr umgesetzt werden, um das Wirtschaftswachstum in Niederösterreich zu befeuern. So verdoppeln wir die Innovations- und Digitalisierungsförderung. Weiters setzen wir auf Maßnahmen zur Kapitalstärkung von Unternehmen und Finanzierungshilfen. Mit stillen Be-



NÖ Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger im Gespräch mit Journalisten über das NÖ Konjunkturprogramm

teiligungen mit langer tilgungsfreier Zeit und mit nachrangigen Finanzierungen soll den Betrieben wieder mehr Spielraum für Investitionen zurückgegeben werden.

**Seit Juni gibt es eine Digitalisierungsförderung mit drei Schwerpunkten: digi Assistent, digiKonzept, digi Investition. Wie funktioniert sie konkret?**

Die Pandemie hat der Digitalisierung einen gewaltigen Schub verpasst. Wir sehen, dass vor allem kleinere und mittlere Betriebe, die bisher gezögert haben,

*„Niemals zuvor gab es in Niederösterreich ein Konjunkturprogramm für Betriebe in dieser Höhe.“*

nun den digitalen Wandel im eigenen Betrieb vorantreiben. Genau hier setzt auch das Maßnahmenpaket digi4KMU an. Zuerst werden die Betriebe bei der Erstellung eines passenden Konzepts unterstützt, danach fördert das Land die für die Umsetzung notwendigen Investitionen. Betriebe, die noch unschlüssig sind, welche Digitalisierungsschritte in ihrer Branche sinnvoll sind, werden mit

dem „digi Assistent“ beraten, den das Land gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Niederösterreich ins Leben gerufen hat. Die Förderung wird auch hervorragend angenommen, über 200 digitale Investitionen konnten in den letzten Wochen mit bis zu 53.300 Euro unterstützt werden.

**Das im Aufbau befindliche reale Haus der Digitalisierung in Tulln soll das „Aushängeschild Niederösterreichs in Sachen Digitalisierung“ werden. Was erhofft man sich vom Haus der Digitalisierung?**

Das reale „Haus der Digitalisierung“ soll sich zum zentralen Anlaufpunkt für Digitalisierung in Niederösterreich entwickeln. Aus vielen Teilen Europas erhalten wir Interessensbekundungen zu diesem Projekt. Es steht allen Menschen offen, wobei wir aber besonderes Augenmerk auf die heimischen kleinen und mittelständischen Betriebe legen. Diese wollen wir mit dem Haus auf dem Weg in die Digitalisierung beraten, begleiten und schlussendlich Innovationen zur Umsetzung bringen. ■

## Digi4KMU – Land NÖ fördert Digitalisierungsvorhaben der Unternehmen

Die Corona Krise hat der Digitalisierung in den Betrieben einen weiteren Schub gegeben. Für die Unternehmen bedeutet dies aber auch, dass in einer ohnehin herausfordernden Phase, zusätzliche Investitionen getätigt werden müssen.

Mit dem neuen Förderprogramm digi4KMU unterstützt das Land Niederösterreich nun kleine und mittlere Betriebe der gewerblichen Wirtschaft bei ihren Innovations- und Digitalisierungsbemühungen mit bis zu 53.300 Euro. Heuer stehen für die Förderaktion 10 Mio. Euro an Mitteln zur Verfügung. Für 2021 sollen weitere 10 Mio. Euro in diesem Bereich folgen. Die Förderaktion gilt, abhängig von den noch verfügbaren Mitteln, bis 31. Oktober 2021.

Die Förderung ist dreistufig aufgebaut:

**digi Assistent:** Mit zertifizierten Beratern der WKNÖ können die Möglichkeiten evaluiert und konkrete Pläne erarbeitet werden (Förderung: max. 60 Beratungsstunden und max. 3.300 Euro).

**digi Konzept:** Die Konzepterstellung zur Digitalisierung wird mit einem Zuschuss von 50% und max. 25.000 Euro gefördert.

**digi Investition:** Investitionen in die Um-



An einem Strang ziehen Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger und Präsident Wolfgang Ecker für den Wirtschaftsstandort Niederösterreich.

setzung des Digitalisierungskonzepts werden mit einem Zuschuss von 50% und max. 25.000 Euro gefördert.

„Durch die Krise hat sich gezeigt, wie wichtig die Digitalisierung ist. Diese schreitet nun viel stärker als noch vor der Krise gedacht voran“, betont WBNÖ

Obmann Ecker. Die Förderung sei daher ein wichtiger Beitrag dazu, die notwendigen Digitalisierungsinvestitionen der Unternehmen abzufedern. ■

Alle Infos zur Förderung unter: <http://noe.gv.at/digi4kmu>

## Sicher Skifahren in NÖ durch einheitliches Präventionskonzept

Angesichts des Coronavirus haben Niederösterreichs Skigebiete mit der Taskforce „Sicher rausgehen“ des Landes NÖ ein einheitliches Präventionskonzept erstellt, um sicheres Skifahren in Niederösterreich zu ermöglichen.

„So eine Vorgangsweise hat es bisher noch nie gegeben“, erklärte Tourismus-Landesrat Jochen Danninger bei der Pressekonferenz anlässlich der Präsentation des Präventionskonzeptes. „Der Status heute ist, dass alle Lifte aufgesperrt werden“, fügte er hinzu.

„Wir sind eng zusammengerückt“, berichtete Michael Reichl, Vorsitzender der Fachvertretung Seilbahnen der Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ). Die Grundlagen für das landesweite Präventionskonzept seien „minutiös mit allen Partnern“ ausgearbeitet worden und sollen neben den Liften u.a.

auch Gastronomiebetriebe, Skischulen und Shops betreffen. „In einigen Wochen wird's losgehen, bis dahin werden wir alle Gäste gut empfangen können“, gab sich Reichl optimistisch.

### Die Maßnahmen im Überblick:

- ▶ Die Skigebiete müssen ihre maximale Auslastung definieren
- ▶ Maskenpflicht für Gäste an der Kassa, beim Lift und in der Gastronomie
- ▶ Maskenpflicht und regelmäßige Testungen für Mitarbeiter der Skigebiete
- ▶ Strengere Regeln in Hütten und Gastronomiebetrieben (z.B. verpflichtende

NÖ Seilbahnen  
Vorsitzender  
Michael Reichl  
setzt sich für eine  
sichere und corona-  
taugliche Schi-  
saison in Nieder-  
österreich ein.



- Gästeregistrierung unabhängig von der Ampel-Farbe im Bezirk)
- ▶ Online-Ticket-Kauf wird empfohlen
- ▶ Wer die Regeln nicht befolgt, kann vom Liftbetreiber von der Liftnutzung ausgeschlossen werden ■

### Studie zu Homeoffice und Videokonferenzen

In einer Studie des Landes NÖ wurden zwischen Juli und September 2020 über 500 Unternehmen sowie Wirtschafts- und Arbeitsexperten zu den Chancen, Risiken, Effekten und offenen Fragen beim Einsatz von Homeoffice und Videokonferenzen befragt. Die Ergebnisse:

**Homeoffice wird zukünftig auf höherem Niveau in Niederösterreichs Unternehmen bleiben:** Vor dem Lockdown setzten 45% der Unternehmen Homeoffice ein. In Zukunft wollen das 54% tun.

**Die Nutzung von Videokonferenzen wird sich aus Sicht der Unternehmen in Zukunft fast verdoppeln:** Vor der Covid-19 Zeit nutzten 24% der Unternehmen Videokonferenzen. In Zukunft wollen 44% Videokonferenzen einsetzen.

**Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass die Vorteile von Homeoffice eindeutig überwiegen:** Sowohl Experten aus dem Bereich Arbeitswelt und Wirtschaft als auch die befragten Unternehmen sind der Meinung, Homeoffice bringt mehr Vor- als Nachteile.

#### Als Vorteile nannten die Unternehmen insbesondere:

- ▶ Zeit- und Kostenersparnis für weniger Dienstreisen und externe Termine
- ▶ Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit u. Bindung an das Unternehmen
- ▶ Leichtere Rekrutierung von Bewerbern mit langen Pendelstrecken
- ▶ Homeoffice als Startpunkt für die weitere Digitalisierung von Prozessen
- ▶ Bessere Bewältigung weiterer Krisen

#### Als Herausforderungen nannten die Unternehmen insbesondere:

- ▶ Hohe Kosten für IT Hard- u. Software und sonstige technische Ausstattung
- ▶ Probleme mit mangelnder Ausstattung, zu wenig Raum und zu schwacher Internetleistung
- ▶ Abgrenzungsthemen könnten zum Problem werden
- ▶ Notwendige Änderung der Führungs- und Unternehmenskultur
- ▶ Innovative Prozesse und Kreativität leiden

## Homeoffice und Videokonferenzen: Die Chancen der Flexibilisierung nutzen

Die vermehrte Nutzung von Homeoffice und Videokonferenzen in der Coronakrise hat die Chancen und Herausforderungen dieser Formen des Arbeitens deutlich aufgezeigt. Der Wirtschaftsverband setzt sich für die möglichst individuelle Regelung zwischen den Unternehmen und ihren Mitarbeitern ein.



Als am 16. März, de facto von einer Woche auf die andere, der Lockdown verhängt wurde, mussten viele Unternehmen rasch flexible Lösungen mit den Mitarbeitern finden und auf die teilweise Arbeit von Zuhause aus umstellen. Innerhalb weniger Wochen zeigten sich die wesentlichen Herausforderungen und neue rechtliche Fragestellungen, die mit der Arbeit auf Distanz einhergehen. Es wurde außerdem deutlich, in welchen Bereichen Homeoffice und Videokonferenzen sinnvoll einsetzbar waren, ohne an Arbeitsqualität und Produktivität einzubüßen.

„Die Menschen schätzen die erhöhte Flexibilität und den Zeitgewinn durch das Homeoffice oder wenn Besprechungen per Videokonferenz stattfinden können und man sich so Wege erspart. Für die Unternehmen steckt hierin großes Potential um Kosten, etwa für Dienstreisen oder auch Bürofläche, zu sparen“, erklärt NÖ-Wirtschaftsverband-Direktor Harald Servus. „Aber natürlich ist diese Form der Zusammenarbeit nicht überall einsetzbar und auch nicht von jedem gewünscht. Es

ist daher wichtig, auf Freiwilligkeit statt auf rechtlichen Zwang zu setzen. Durch individuelle Vereinbarungen soll jeder Einzelfall bestmöglich geregelt werden können.“

Die Regeln für das Homeoffice werden von den Sozialpartnern gemeinsam mit dem Arbeitsministerium ausgearbeitet und sollen bis Jahresende für die dringenden Themenfelder, wie bspw. die Unfallversicherung, feststehen. Bis Ende März 2021 sollen dann die Rahmenbedingungen für alle arbeits- und steuerrechtlichen Fragestellungen ausgearbeitet sein.

„Regelungen sind notwendig, um für beide Seiten klare Rahmenbedingungen zu schaffen, etwa wenn es um Verpflichtungen betreffend der Arbeitszeit, die Ausstattung der Mitarbeiter mit der entsprechenden Infrastruktur, Versicherungsfragen oder datenschutzrechtliche Fragen geht“, führt Servus weiter aus. „Es muss aber tunlichst vermieden werden, durch überbordende Regelung von vornherein Potential für mehr Flexibilität, für die Betriebe und für die Arbeitnehmer, zu vernichten.“



*„Mit dem NÖ Konjunkturprogramm verfolgen wir das klare Ziel, den niederösterreichischen Betrieben zu helfen, neue Chancen zu nutzen und so Arbeitsplätze zu schaffen und zu sichern.“*

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner bei der Präsentation des NÖ Konjunkturprogramms mit Wirtschaftslandesrat Jochen Danningner, WKNÖ Präsident Wolfgang Ecker und VP-Klubobmann Klaus Schneeberger

## Landes-Konjunkturprogramm *stützt und stärkt die weitere Entwicklung der NÖ Wirtschaft*

Der NÖ Landtag hat im Oktober ein Konjunkturprogramm beschlossen, mit dem neue Impulse für den Wirtschaftsstandort Niederösterreich gesetzt werden. Die Maßnahmen wurden in engem Austausch mit Unternehmen, der NÖ Wirtschaftskammer und Experten ausgearbeitet und orientieren sich an drei Leitlinien: Regionalität stärken, Innovationen fördern und Liquidität sichern.

„Das vom NÖ Landtag beschlossene Konjunkturprogramm wurde bei einer Klausur des VP-Teams in der niederösterreichischen Landesregierung ausgearbeitet. Das Paket mit einem Volumen von insgesamt 229 Millionen Euro bringt viele gute Maßnahmen und wird auch weitere Investitionen auslösen“, begrüßte WBNÖ Direktor Harald Servus das Konjunkturprogramm des Landes Niederösterreich. „Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und ihr Team setzen damit wichtige Impulse für die Stabilisierung und weitere Entwicklung unserer Wirtschaft.“

Das Programm sei ein Ergebnis der erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen der Landesregierung und den Vertretern der Wirtschaft. „Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner bleibt damit dem erfolgreichen Kurs des Miteinander in Niederösterreich treu. Das Paket wurde in gutem Kontakt mit WKNÖ Präsident Wolfgang Ecker und den Vertreterinnen und Vertretern der niederösterreichischen Wirtschaft ausverhandelt“, sagt Servus. „Unsere Landeshauptfrau weist damit ein offenes Ohr für die Anliegen der Unternehmerinnen und Unter-

nehmer in Niederösterreich, die derzeit vor noch nie dagewesenen Herausforderungen stehen.“

Der Einbruch der Wirtschaft falle in Niederösterreich zwar geringfügig schwächer aus als in anderen Bundesländern. Trotzdem seien die Zahlen alarmierend. „Für Betriebe in den besonders hart getroffenen Branchen ist die Lage vielfach existenzbedrohend“, so Servus zur Situation der Unternehmen. „Daher ist jeder Euro, der zusätzlich zur Stärkung der Wirtschaft ausgegeben wird, eine gute Investition für die Zukunft. Hier sind vor allem auch die weiteren Ausgaben zur Verbesserung der finanziellen Ausstattung und Absicherung der Unternehmen eine richtige Maßnahme, um den Betrieben durch diese Krise zu helfen.“ Darüber hinaus seien die weiteren Impulse zur Förderung von Innovation und Digitalisierung der richtige Weg, um die Weichen für die Zukunft zu stellen und die Betriebe wettbewerbsfähig zu halten. ■



Wirtschaftsbund NÖ-Direktor Harald Servus

*„Das Konjunkturprogramm bringt die richtigen Impulse zum richtigen Zeitpunkt. Die angekündigten Maßnahmen stärken und stützen die weitere Entwicklung im Land und helfen unseren Betrieben die aktuelle Krise zu meistern.“*

Alle Infos zum Konjunkturprogramm unter: [land-noe.at/noe/Konjunkturprogramm.html](http://land-noe.at/noe/Konjunkturprogramm.html)

# Niederösterreich sagt „nah, sicher!“

Auch im Jahr 2020 wird die beliebte Aktion „nah, sicher!“ als Kooperation von Wirtschaftsbund und Volkspartei Niederösterreich durchgeführt. Dabei haben wieder alle Niederösterreicher die Chance, Einkaufsgutscheine zu gewinnen und dabei heimische Nahversorger zu unterstützen – heuer nehmen erstmals auch Wirte, Heurigen und Abhofläden an der Aktion teil. Als weiterer Kooperationspartner ist daher seit diesem Jahr auch der NÖ Bauernbund mit dabei. Die NÖN wird weiterhin die Aktion als Medienpartner begleiten.

„M it dem Start der Aktion „nah, sicher!“ ist es auch heuer wieder möglich, mit einem regionalen Einkauf beim Fleischer, Bäcker oder Wirten ums Eck, die regionale Nahversorgung zu unterstützen und dabei mit etwas Glück, tolle Preise zu gewinnen“, begrüßt WBNÖ Landesgruppen-Obmann Wolfgang Ecker den erneuten Start der Aktion „nah, sicher!“. „Damit haben die Kunden der regionalen Nahversorger die Chance auf den Gewinn eines Einkaufsgutscheines.“ Dafür muss einfach der Gewinnfolder ausgefüllt oder online unter [www.nah-sicher.at](http://www.nah-sicher.at) mitgemacht werden. Neben den Hauptpreisen können Kunden auch einen 30 Euro-Gutschein gewinnen. Bis zu sechs Gewinner werden pro Woche in jeder lokalen NÖN-Redaktion ermittelt und anschließend veröffentlicht.

Die Aktion „nah, sicher!“ findet in bewährter Weise als Kooperation zwischen Wirtschaftsbund und Volkspartei



Startschuss für die „nah, sicher!“ Aktion (v.l.): WBNÖ Landesobmann Präsident Wolfgang Ecker, Wirtschaftsbund Direktor Harald Servus, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, VPNÖ Landesgeschäftsführer LAbg. Bernhard Ebner, Bauernbund-Obmann LH-Stv. Stephan Pernkopf und Bauernbund-Direktor Paul Nemecek.





Hier leben wir.  
Hier gehen wir hin.

Niederösterreich statt. Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner betont die Wichtigkeit der regionalen Nahversorgung: „Unsere Nahversorger bieten nicht nur die beste Qualität für ihre Kunden, sie sind auch Orte des Zusammenkommens und tragen so zum Gemeinschaftsgefühl und der Lebensqualität bei. Darüber hinaus sichern die rund 2.290 Nahversorger mit 35.156 Beschäftigten und über 769 Lehrlingen Arbeitsplätze und schaffen Wirtschaftskraft in den Regionen“, betont Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner die Wichtigkeit der regionalen Nahversorgung.

Als zusätzlicher Kooperationspartner von „nah, sicher!“ ist seit diesem Jahr auch der NÖ Bauernbund mit dabei und die Aktion wurde auf regionale Abhofläden und Heurigen ausgeweitet. „Die Nahversorger und unsere Bäuerinnen und Bauern versorgen uns tagtäglich mit frischen und regionalen Lebensmitteln. Wenn die Konsumenten die kleinen Läden, Direktvermarkter oder den Wirten ums Eck besuchen, bleibt die Wertschöpfung in der Region und Arbeitsplätze erhalten“, liegt LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf die Aktion am Herzen.

### Nah Sicher Woche von 9. bis 14. November

Den Höhepunkt der Nah-Sicher Aktion bildet heuer die „nah-sicher!“-Woche vom 09. bis 14. November. Speziell in dieser Woche sollen alle Kunden motiviert werden, bewusst zu ihren regionalen Geschäften einkaufen zu gehen, um ein Zeichen für die niederösterreichischen Nahversorger zu setzen. Als Nahversorger kann man den Kunden den Einkauf durch besondere Angebote oder Kostproben versüßen. Beispielsweise ein kostenloser Apfel, ein Gratis-Kipferl oder Kaffee und Kuchen zum Spezialpreis. Außerdem gibt es zusätzliche Plakate zur Bewerbung. Neben speziellen Angeboten der Nahversorger haben Kunden hier die Möglichkeit, Einkaufsgutscheine im Wert von 200, 300 und 500 Euro zu gewinnen. „Mit der „nah-sicher!“-Woche setzen wir ein wichtiges Zeichen zur Förderung unserer Nahversorger. Wenn wir unsere regionalen Betriebe behalten wollen,

müssen wir aber 52 Wochen im Jahr dort konsumieren, denn jeder Einkauf und jeder Umsatz zählt“, so WBNÖ Landesgruppen-Obmann Wolfgang Ecker.

### NEU: Das Lieblingslokal.

Neu dabei bei der Nah-Sicher-Aktion ist ab diesem Jahr das Gewinnspiel „Vote für dein Lieblingslokal“. Dabei können die Gäste online auf [www.nah-sicher.at](http://www.nah-sicher.at) für ihr Lieblingslokal abstimmen und einen Gutschein über 100 Euro beim jeweiligen Betrieb gewinnen. Beworben wird das Gewinnspiel mittels Bierdeckel, die in den Gastbetrieben aufliegen. ■



Mit Unterstützung von



EVN

NÖN

Raiffeisen  
Meine Bank



volkspartei  
niederösterreich

# Die Arbeit geht trotz Corona weiter: *Verbesserungen für die Unternehmen gefordert*

Die Corona Pandemie verlangt den Unternehmerinnen und Unternehmern alles ab. Gerade deshalb kämpft der Wirtschaftsbund Niederösterreich unvermindert auf allen Ebenen für weitere Verbesserungen für die Unternehmen.

**A**us den Rückmeldungen aus der Wirtschaft wurden in den vergangenen Wochen viele Themen zusammengetragen und liegen als Forderungen des Wirtschaftsbundes bereits auf dem Tisch. Nachstehend eine Auswahl an wichtigen Themen und Positionen, für die sich der NÖ Wirtschaftsbund aktuell sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene einsetzt:

## Neuaufgabe des Handwerkerbonus

Der bis 2018 vergebene Handwerkerbonus war ein großer Erfolg. Wir kämpfen für



eine Neuaufgabe des Handwerkerbonus durch die Bundesregierung als weiteren Konjunktur- und Beschäftigungsimpuls, zur Unterstützung der Handwerks- und Gewerbebetriebe und als Anti-Pfusch-Maßnahme.

## Belegerteilungspflicht

Seit 1. Jänner 2016 besteht eine sogenannte Belegerteilungspflicht, unabhängig von der Höhe des Betrages. Wir kämpfen für eine Abschaffung der Kassabon-Pflicht für Beträge unter 20 Euro und die Ermöglichung digitaler Lösungen (Darstellung des Kassabons am Kundenbildschirm). Der Ausdruck auf Papier soll nur auf Kundenwunsch notwendig sein. Ziele: Weniger Bürokratie, Umweltschutz, praxistaugliche und zeitgemäße Lösungen.

## Quarantäne „Freitesten“ ermöglichen

Derzeit müssen sich Kontaktpersonen der Kategorie 1 für 10 Tage in Quaran-

täne begeben. Eine „Freitestung“ von Kontaktpersonen ist nicht möglich. Wir kämpfen dafür, dass ein negatives Testergebnis innerhalb von 24 h die angeordnete Heim-Quarantäne wieder aufhebt. So soll verhindert werden, dass Betriebe im Extremfall ganze Belegschaften nachhause schicken müssen und so Probleme im Arbeitsprozess entstehen.

## Teilarbeit ermöglichen

Nicht jede Krankheit muss automatisch Arbeitsunfähigkeit bedeuten. Das österreichische Arbeitsrecht kennt allerdings keine Teilarbeitsfähigkeit, sondern nur krank oder nicht krank. Wir setzen uns für die Schaffung einer Teilarbeitsfähigkeit ein. Diese muss von einem Arzt genehmigt werden und soll auf Freiwilligkeit basieren.

## Ausbau des bestehenden Abfallsammelsystems anstelle eines Pfandsystems auf Einwegflaschen

Als Wirtschaftsbund bekennen wir uns zur Erreichung der von der EU vorgegebenen Sammelquoten. Ein Pfandsystem wäre jedoch ineffizient und teuer für die Unternehmen. Wir setzen uns für den Ausbau des bestehenden Abfallsammelsystems und eine verbesserte Verwertung ein, um damit einen ungleich höheren positiven Impact auf die Umwelt zu schaffen.

## Regionale Vergabe stärken und beschleunigen

Der Staat und die Gebietskörperschaften sind aufgrund der unsicheren gesundheitlichen und wirtschaftlichen Lage sehr zurückhaltend damit, bereits geplante Vorhaben z.B. im Bau- und Infrastrukturbereich umzusetzen. Gerade jetzt ist es aber wichtig, diese Gelder in heimische Unternehmen und Qualität zu investieren. Wir kämpfen dafür, dass

öffentliche Aufträge jetzt umgesetzt, die Vergabe an die heimische Wirtschaft gestärkt und Vergabeverfahren rascher und unbürokratischer werden.

## Verlängerung der Corona Kurzarbeit ab April 2021

Die Corona Kurzarbeitsbeihilfe kann in der Phase 3 noch bis Ende März 2021 beantragt werden. Bereits jetzt ist jedoch klar, dass die Unternehmen noch weit darüber hinaus unter den Auswirkungen der Krise leiden werden. Wir setzen uns daher für eine – auf die Situation angepasste – Verlängerung der Corona Kurzarbeit ab April 2021 ein.

## Rasche Umsetzung einer Grace Period bei Betriebsübergaben

Eine Grace Period sorgt dafür, dass bei bestimmten Ereignissen überbordende gesetzliche Bestimmungen ausgesetzt bzw. reduziert werden und die Beratung durch öffentliche Stellen ausgebaut wird. Für Betriebsübergaben hat sich der Ministerrat nun auf eine Grace Period von bis zu zwei Jahren geeinigt und damit eine unserer langjährigen Forderungen auf den Weg gebracht. Wir setzen uns dafür ein, dass diese nun auch rasch umgesetzt wird.

## Branchenlösungen bei Kündigungsfristen ermöglichen

Mit 1. Jänner 2021 sollen die Kündigungsfristen von Arbeitern und Angestellten angeglichen werden. Ausnahmen sind nur für Branchen mit überwiegenden Saisonbetrieben vorgesehen. Die dadurch entstehenden Flexibilitätseinbußen und erhöhten Fixkostenbelastungen treffen vor allem Branchen mit schwankenden Aufträgen hart. Wir kämpfen dafür - wie in Deutschland - freiwillige Branchenlösungen per Kollektivvertrag vor der gesetzlichen Regelung zu ermöglichen. ■

# Ein Zeichen der Wertschätzung: *Meister als offizieller Titel durchgesetzt*

Seit Freitag, 21. August darf der Titel „Mst./Mst.in“ in Dokumenten eingetragen werden. Spartenobfrau Renate Scheichelbauer-Schuster freut sich über die Umsetzung und sieht darin eine „großartige Perspektive für junge Menschen.“

**W**ir sind Meister“: Das dürfen Personen, die erfolgreich eine Meisterprüfung abgelegt haben, künftig nicht nur sagen, sondern auch herzeigen. Seit 21. August 2020 können sie den Titel in Kurzform (Mst./Mst.in) oder Langform (Meister/Meisterin), ohne Antrag oder dergleichen, sofort vor dem Namen führen und in öffentlichen Urkunden eintragen lassen.

Die Eintragung des Titels ist freiwillig und erfolgt unter Vorlage des Meisterprüfungszeugnisses bei den kundenausstellenden Behörden. Damit wurde eine langjährige Forderung der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) umgesetzt. Der hohe Stellenwert der beruflich-praktischen Ausbildung wird dadurch betont, Meisterleistungen werden sichtbar gemacht. „Das ist mir ein echtes Herzensanliegen! Diese Aufwertung tut dem Handwerk gut“, sagt Renate Scheichelbauer-Schuster, Obfrau der Sparte Gewerbe und Handwerk in der WKÖ. „Wir brauchen in Österreich mehr Meister, um den Wirtschaftsstandort in den Regionen zu stärken.“

## Meistertitel ist akademischem Bachelor gleichgestellt

Dass die Meisterausbildung gleich wert ist wie eine akademisch-theoretische Ausbildung, ist auch formal gesichert: Der handwerkliche Meistertitel ist im Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) der Stufe 6 zugeordnet und damit dem akademischen Bachelor gleichgestellt. Allein im Jahr 2019 wurden in Österreich 1.827 Meisterprüfungszeugnisse ausgestellt. Besonders erfreulich: Die Prüfungsstellen haben den durch den Corona-Lockdown verursachten Rückstau praktisch aufgeholt. Mit Stand 31. Juli konnten 96% der Lehrabschlussprüfungen, 85% der Meister- und Befähigungsprüfungen sowie 100% der Inge-



Der Einsatz hat sich gelohnt: Für WBNÖ Spitzenfunktionärin Bundesspartenobfrau Renate Scheichelbauer-Schuster ist die Eintragungsfähigkeit des Meisters eine Aufwertung für das Handwerk.

nieurzertifizierungen nachgeholt werden. Österreichweit mussten rund 13.000 für März und April geplante Prüfungen verschoben werden. Ab 4. Mai wurde der Betrieb schrittweise wieder aufgenommen.

## Warum ist es so wichtig, den Stellenwert des Meisters zu betonen?

Die erfolgreiche Meisterprüfung ist oft der Einstieg in Positionen mit Führungsverantwortung. Viele Meister machen sich auch mit Neugründungen oder Betriebsübernahmen selbstständig. Der Titel bringt einen Imagegewinn: 95% der Österreicherinnen und Österreicher attestieren Meisterbetrieben eine hohe Qualität bei der Erbringung ihrer Leistungen. Ohne Meister keine Lehrlinge: Die meisterlichen Ausbildungsbetriebe sorgen dafür, dass die Qualifikationen an die nächste Generation weitergege-

ben werden. Es ist ein Signal an Lehrlinge, was sie – Eifer und Ehrgeiz vorausgesetzt – in ihrer Karriere erreichen können.

„Die Gleichwertigkeit des Meisters mit Hochschulabschlüssen und die öffentliche Sichtbarmachung des Meistertitels sind wichtige Perspektiven für die jungen Menschen: Viele Eltern wissen noch zu wenig, welche Karriere über den Einstieg mit einer Lehre möglich ist“, so Renate Scheichelbauer-Schuster. Im Regierungsprogramm 2020-2024 sind noch weitere Aufwertungsschritte geplant. Die Wirtschaftskammer hat bereits vor einigen Jahren die Gütesiegel „Meisterbetrieb“ (für Handwerke) und „staatlich geprüft“ (für reglementierte Gewerbe, die kein Handwerk sind) initiiert, mit denen Betriebe ihre Qualifikation ausweisen können. ■

## Niederösterreichische Wirtschaftsbund-Funktionäre in *Spitzenpositionen der Wirtschaftskammer gewählt*

Renate Scheichelbauer-Schuster wurde als Bundessparten-Obfrau bestätigt. Nina Stift und Mario Pulker wurden zum Obmann Stellvertreter in ihren Bundessparten Handel sowie Tourismus und Freizeitwirtschaft.

„Mit Renate Scheichelbauer-Schuster wurde eine kompetente und durchsetzungsstarke Unternehmerin in ihrer Funktion als Bundesspartenobfrau bestätigt“, gratulieren der Landesobmann des NÖ Wirtschaftsbundes,

WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker und WBNÖ-Direktor Harald Servus. Renate Scheichelbauer-Schuster steht seit März 2014 an der Spitze der größten aller sieben Sparten der Wirtschaftskammer Österreich und vertritt damit mehr als

230.000 Unternehmen mit über 800.000 Beschäftigten. Im Wirtschaftsbund Niederösterreich ist sie außerdem Sprecherin für den Bereich Gewerbe und Handwerk und Bezirksgruppen-Obfrau von Melk.

**Scheichelbauer-Schuster startet mit vollem Einsatz in die neue Periode:** „Nach dem Corona-Lockdown sind wir jetzt alle gefordert, dass unsere Wirtschaft wieder durchstarten kann. Wir haben dazu auch einen konkreten Vorschlag für einen „Handwerkerbonus Neu“ auf den Tisch gelegt.“ Demnach solle es eine Förderung von 25 Prozent bei Renovierungs- und Modernisierungsarbeiten in Wohnungen oder Wohnhäusern samt Außenbereichen bis zu 20.000 Euro geben. „Dieser Handwerkerbonus bringt eine win-win Situation: Für private Haushalte und Handwerksbetriebe und durch vorgezogene Steuereinnahmen und Sicherung von tausenden Arbeitsplätzen auch für den Staat“, betont Scheichelbauer-Schuster.



ÖWB Generalsekretär Kurt Egger und WBNÖ Direktor Harald Servus besuchten die NÖ Bundessparten-Funktionäre in ihren Betrieben. Im Bild: Besuch in Pöchlarn bei Elektro Schuster von WKÖ Bundesspartenobfrau Renate Scheichelbauer-Schuster.



Zu Gast im Hotelbetrieb Residenz Wachau von Bundessparten-Obmann Stv. Mario Pulker in Aggsbach (v.l.): WBNÖ Direktor Harald Servus, Mario Pulker und ÖWB Generalsekretär Kurt Egger.

„Gratulation an Mario Pulker zur neuen Funktion als Bundesspartenobmann-Stellvertreter in der WKO“, so WBNÖ-Landesobmann Präsident Wolfgang Ecker und WBNÖ-Direktor Harald Servus anlässlich der Wahl. „Mario Pulker kennt die Probleme der Betriebe in der Tourismus- und Freizeitwirtschaft genau und setzt sich erfolgreich für die Anliegen seiner Branche ein.“

Mario Pulker ist Bereichssprecher des Wirtschaftsbundes Niederösterreich für die Tourismus- und Freizeitwirtschaft. Seit 2013 ist der 45-Jährige Obmann der Fachgruppe Gastronomie sowie seit 2015 Obmann der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft in der Wirtschaftskammer Niederösterreich. Auf Bundesebene steht der aus Schönbühel-Aggsbach (Bezirk Melk) stammende Unternehmer dem Fachverband Gastronomie der Wirtschaftskammer Österreich vor und ist damit Österreichs oberster Wirtevertreter.

**In der Bundessparte Handel übernimmt Nina Stift aus Tulln das Amt der Bundessparten-Obmann Stellvertreterin.** Sie wurde 2014 erstmals zur Obfrau in der Fachgruppe Handel mit Mode und Freizeitartikel gewählt und ist seit Mai 2020 Vizepräsidentin Wirtschaftskammer Niederösterreich. „Gerade in der Krise zeigt Nina Stift, dass man sich auch in diesen Zeiten mit innovativem Denken die wirtschaftliche Existenz sichern kann. Als neu gewählte Obmann-Stellvertreterin in der Bundessparte wird sie sich in Zukunft auch auf Bundesebene verstärkt einbringen“ so Ecker und Servus über die neue WKO Spitzenfunktionärin Nina Stift.



ÖWB Generalsekretär Kurt Egger (li.) und WBNÖ Direktor Harald (re.) im Modehaus Stift in Tulln bei Bundessparten-Obmann Stellvertreterin WKNÖ Vizepräsidentin Nina Stift.

# Wir sind Wirtschaft



## WIRTSCHAFTSBUND NIEDERÖSTERREICH IN DER WIRTSCHAFTSKAMMER

Ihr direkter Draht zu  
Ihrer Interessenvertretung



Präsident der  
Wirtschaftskammer Niederösterreich

**Wolfgang Ecker**  
ecker@wbnoe.at



Vizepräsident

**Mag. Kurt Hackl**  
office@mentor.co.at



Vizepräsident

**Thomas Salzer**  
office@salzer.at



Vizepräsidentin

**Nina Stift**  
office@stift-mode.net



Vizepräsident

**Dr. Christian Moser**  
office@moser-group.com



Vizepräsident und Finanzreferent

**Mag. Erich Moser**  
office@hoeldrichsmuehle.at



Spartenobmann  
Gewerbe und Handwerk

**Jochen Flicker**  
office@oefen-flicker.at



Spartenobmann  
Industrie

**DI Helmut Schwarzl**  
industrie.sparte@wknoe.at



Spartenobmann  
Handel

**Franz Kirnbauer**  
office@kirnbauer.at



Spartenobmann  
Banken und Versicherungen

**Mag. Reinhard Karl**  
Bank.Versicherung@wknoe.at



Spartenobfrau  
Transport und Verkehr

**Beate Färber-Venz, MSc**  
beate@venz.at



Spartenobmann  
Tourismus und Freizeitwirtschaft

**Mario Pulker**  
info@residenz-wachau.at



Spartenobfrau  
Consulting und Information

**Ingeborg Dockner**  
office@dockner.com



**SPARTE GEWERBE UND HANDWERK**

Bau  
**Ing. Robert Jägersberger**  
 FACHGRUPPENOBMANN  
 office@jaegersberger.com



Sanitär-, Heizungs- und  
 Lüftungstechniker  
**Karl Pech**  
 FACHGRUPPENOBMANN  
 pech1a@gmx.at



Dachdecker, Glaser und Spengler  
**Friedrich Sillipp**  
 FACHGRUPPENOBMANN  
 info@sillipp.at



Elektro-, Gebäude-, Alarm- und  
 Kommunikationstechniker  
**Ing. Friedrich Manschein MSc**  
 FACHGRUPPENOBMANN  
 office@elektro-manschein.at



Hafner, Platten- und Fliesenleger  
**Franz Kubena**  
 FACHGRUPPENOBMANN  
 kubena@f-kubena.at



Kunststoffverarbeiter  
**Mag. Markus Brunnthaler**  
 VORSITZENDER DER FACHVERTRETUNG  
 miraplast@miraplast.at



Maler und Tapezierer  
**Jürgen Kreibich**  
 FACHGRUPPENOBMANN  
 office@kremser-malerwerkstatt.at



Mechatroniker  
**Ing. Andreas Kandioler**  
 FACHGRUPPENOBMANN  
 kandioler.e-motore@aon.at



Bauhilfsgewerbe  
**Ing. Irene Helene Wedl-Kogler**  
 FACHGRUPPENOBFRAU  
 office@kogler-gerueste.at



Fahrzeugtechnik  
**Karl Scheibelhofer**  
 FACHGRUPPENOBMANN  
 kfz@scheibelhofer.info



Holzbau  
**Ing. Wolfgang Huber**  
 FACHGRUPPENOBMANN  
 wolfgang.huber@holzbau-huber.at



Kunsthandwerke  
**Johann Figl**  
 FACHGRUPPENOBMANN  
 office@uhrmacher-figl.at



Tischler und Holzgestaltende Gewerbe  
**Ing. Helmut Mitsch**  
 FACHGRUPPENOBMANN  
 helmut.mitsch@mitsch.at



Mode und Bekleidungstechnik  
**Andreas Anibas**  
 FACHGRUPPENOBMANN  
 massmode.anibas@aon.at



Metalltechniker  
**Harald Schinnerl**  
 FACHGRUPPENOBMANN  
 office@metallbau-schinnerl.at



Gesundheitsberufe  
**Mag. Dr. Markus Gschweidl MSc**  
 FACHGRUPPENOBMANN  
 office@gschweidl.at



Lebensmittelgewerbe  
**Johann Ehrenberger**  
FACHGRUPPENOBMANN  
ehrenberger@mohnzuzler.at



Gewerbliche Dienstleister  
**Otto Ressner**  
FACHGRUPPENOBMANN  
otto.ressner@ressner-personal.at



Fußpfleger, Kosmetiker und Masseure  
**Christine Schreiner**  
FACHGRUPPENOBFRAU  
massage@institut-schreiner.at



Personenberatung und  
Personenbetreuung  
**Robert Pozdena**  
FACHGRUPPENOBMANN  
r.pozdena@cura-domo.at



Gärtner und Floristen  
**Thomas Peter Kaltenböck**  
FACHGRUPPENOBMANN  
meisterfloristik@aon.at



Persönliche Dienstleister  
**Birgit Streibel**  
FACHGRUPPENOBFRAU  
office@styleimpuls.at



Berufsfotografen  
**Christian Schörg**  
FACHGRUPPENOBMANN  
atelier@foto-schoerg.at



Film- und Musikwirtschaft  
**Ing. Alexander Brozek**  
VORSITZENDER DER FACHVERTRETUNG  
alexander.brozek@camcat-systems.com



Chemische Gewerbe u. Denkmal-,  
Fassaden- u. Gebäudereiniger  
**Franz Josef Astleithner**  
FACHGRUPPENOBMANN  
office@fabachem.com

---

**SPARTE INDUSTRIE**  
*Liste der NÖ Industrie*

Bergwerke und Stahl  
**DI Christian Schiller**  
VORSITZENDER DER FACHVERTRETUNG  
industrie.referat3@wknoe.at



Friseure  
**Silvia Rupp**  
FACHGRUPPENOBFRAU  
silvia.rupp@rupp-friseur.at



Mineralölindustrie  
**Gerlinde Hofer**  
VORSITZENDE DER FACHVERTRETUNG  
industrie.referat1@wknoe.at



Rauchfangkehrer  
**Peter Engelbrechtsmüller**  
FACHGRUPPENOBMANN  
peng@rauchfangkehrer.com



Stein- u. keramische Industrie  
**DI (FH) Florian Hengl**  
FACHGRUPPENOBMANN  
industrie.referat3@wknoe.at



Bestatter  
**Mag. (FH) Katharina Strack-Dewanger**  
FACHGRUPPENOBFRAU  
katharina.strack@dewanger.at



Glasindustrie  
**DI Johann Eggerth**  
VORSITZENDER DER FACHVERTRETUNG  
industrie.referat3@wknoe.at



Chemische Industrie  
**DI Helmut Schwarzl**  
 FACHGRUPPENOBMANN  
 industrie.referat1@wknoe.at



NE-Metallindustrie  
**DI (FH) Alfred Hintringer**  
 VORSITZENDER DER FACHVERTRETUNG  
 industrie.referat4@wknoe.at



Papierindustrie  
**Thomas Salzer**  
 VORSITZENDER DER FACHVERTRETUNG  
 industrie.referat1@wknoe.at



Metalltechnische Industrie  
**Veit Schmid-Schmidfelden**  
 FACHGRUPPENOBMANN  
 industrie.referat4@wknoe.at



Industrielle Hersteller von Produkten aus  
 Papier u. Karto  
**Gustav Glöckler**  
 VORSITZENDER DER FACHVERTRETUNG  
 industrie.referat1@wknoe.at



Fahrzeugindustrie  
**Mag. (FH) Hans Brantner**  
 VORSITZENDER DER FACHVERTRETUNG  
 industrie.referat4@wknoe.at



Bauindustrie  
**DI Stefan Graf**  
 VORSITZENDER DER FACHVERTRETUNG  
 industrie.referat3@wknoe.at



Elektro- und Elektronikindustrie  
**DI Günter Idinger**  
 VORSITZENDER DER FACHVERTRETUNG  
 industrie.referat4@wknoe.at



Holzindustrie  
**Franz Kimbauer**  
 FACHGRUPPENOBMANN  
 industrie.referat1@wknoe.at



SPARTE HANDEL  
 Lebensmittelhandel  
**Gerhard Holub**  
 FACHGRUPPENOBMANN  
 office@gholub.at



Nahrungs- und Genussmittelindustrie  
 (Lebensmittelindustrie)  
**DI Johann Marihart**  
 VORSITZENDER DER FACHVERTRETUNG  
 industrie.referat2@wknoe.at



Tabaktrafikanten  
**Peter Schweinschwaller**  
 FACHGRUPPENOBMANN  
 p.schweinschwaller@stadthaag.at



Textil-, Bekleidungs-, Schuh- und  
 Lederindustrie  
**Ing. Helmut Müller**  
 VORSITZENDER DER FACHVERTRETUNG  
 industrie.referat1@wknoe.at



Handel mit Arzneimitteln,  
 Drogerie- und Parfümeriewaren  
 sowie Chemikalien und Farben  
**Barbara Kremser**  
 FACHGRUPPENOBFRAU  
 barbara.kremser@gmx.net



Gas- und  
 Wärmeversorgungsunternehmen  
**Mag. Stefan Szyszkowitz, MBA**  
 VORSITZENDER DER FACHVERTRETUNG  
 industrie.referat3@wknoe.at



Weinhandel  
**Ing. Johannes Schachenhuber**  
 FACHGRUPPENOBMANN  
 office@aichenberg.com



Agrarhandel  
**Ing. Herbert Gutscher**  
 FACHGRUPPENOBMANN  
 office@gutscher.com



Juwelen-, Uhren-, Kunst-, Antiquitäten- und Briefmarkenhandel  
**Johann Figl**  
 FACHGRUPPENOBMANN  
 office@uhrmacher-figl.at



Energiehandel  
**Oliver Eisenhöld**  
 FACHGRUPPENOBMANN  
 oliver.eisenhoeld@genol.at



Baustoff-, Eisen-, Hartwaren und Holzhandel  
**Ing. Mag. Susanne Übellacker**  
 FACHGRUPPENOBFRAU  
 baustoffe@uebellacker.at



Markt-, Straßen- und Wanderhandel  
**Gerhard Lackstätter**  
 FACHGRUPPENOBMANN  
 office@geschirrshop.com



Maschinen- und Technologiehandel  
**Stefan Seif**  
 FACHGRUPPENOBMANN  
 office@seif.at



Außenhandel  
**Wolfgang Stix**  
 FACHGRUPPENOBMANN  
 office@styx.at



Fahrzeughandel  
**Ing. Wolfgang Schirak**  
 FACHGRUPPENOBMANN  
 landrover@auto-schirak.at



Handel mit Mode und Freizeitartikel  
**Nina Stift**  
 FACHGRUPPENOBFRAU  
 office@stift-mode.net



Foto-, Optik- und Medizinproduktehandel  
**Reinhard Di Lena**  
 VORSITZENDER DER FACHVERTRETUNG  
 office@fujinon.at



Direktvertrieb  
**Herbert Lackner**  
 FACHGRUPPENOBMANN  
 herbert@team-lackner.at



Elektro- und Einrichtungsfachhandel  
**Rudolf Jursitzky**  
 FACHGRUPPENOBMANN  
 service@jursitzky.com



Papier- und Spielwarenhandel  
**KommR Andreas Auer**  
 FACHGRUPPENOBMANN  
 info@cardcompany.at



Versand-, Internet- und allgemeiner Handel  
**Ing. Alexander Smuk**  
 FACHGRUPPENOBMANN  
 office@smuk.at



Handelsagenten  
**Karl Gerstl**  
 FACHGRUPPENOBMANN  
 karl.gerstl@gmx.at



Versicherungsagenten  
**Horst Grandits**  
 FACHGRUPPENOBMANN  
 horst.grandits@sqadra.at

SPARTE BANKEN UND VERSICHERUNGEN

Banken und Bankiers

**Franz Frosch**

VORSITZENDER DER FACHVERTRETUNG

Bank.Versicherung@wknoe.at



Seilbahnen

**Michael Reichl**

VORSITZENDER DER FACHVERTRETUNG

lift@jauerling.at



Sparkassen

**Dr. Franz Pruckner, MBA**

VORSITZENDER DER FACHVERTRETUNG

Bank.Versicherung@wknoe.at



Spedition & Logistik

**Rudolf Bsteh**

FACHGRUPPENOBMANN

rudolf.bsteh@fracht-austria.com



Volksbanken

**Mag. Martin Heilinger**

VORSITZENDER DER FACHVERTRETUNG

Bank.Versicherung@wknoe.at



Beförderungsgewerbe mit  
Personenkraftwagen

**Günther Berger**

FACHGRUPPENOBMANN

taxi-berger@speed.at



Raiffeisenbanken

**Mag. Leopold Grubhofer, MBA MSc CMC**

VORSITZENDER DER FACHVERTRETUNG

Bank.Versicherung@wknoe.at



Güterbeförderungsgewerbe

**Mag. Markus Fischer**

FACHGRUPPENOBMANN

office@petrolog.at



Landes-Hypothekenbanken

**DI Wolfgang Viehauser**

VORSITZENDER DER FACHVERTRETUNG

Bank.Versicherung@wknoe.at



Fahrschulen und allgemeiner Verkehr

**Ing. Richard Mader**

VORSITZENDER DER FACHVERTRETUNG

info@sauer.at



Versicherungsunternehmen

**Dr. Hubert Schultes**

VORSITZENDER DER FACHVERTRETUNG

Bank.Versicherung@wknoe.at



Garagen-, Tankstellen- und  
Serviceunternehmungen

**Ing. Helmut Marchhart**

FACHGRUPPENOBMANN

glh@marchhart.com

SPARTE TRANSPORT UND VERKEHR



Schienenbahnen

**Mag. Barbara Komarek**

VORSITZENDE DER FACHVERTRETUNG

office@noevog.at



SPARTE TOURISMUS UND  
FREIZEITWIRTSCHAFT

Gastronomie

**Mario Pulker**

FACHGRUPPENOBMANN

info@residenz-wachau.at



Autobus, Luftfahrt und  
Schiffahrtunternehmungen

**Norbert Brunner**

FACHGRUPPENOBMANN

info@brunnerreisen.at



Hotellerie

**Mag. Susanne Kraus-Winkler MRICS**

FACHGRUPPENOBFRAU

hotel.langelois@loisium.at



Gesundheitsbetriebe  
**Karin Weißenböck**  
 FACHGRUPPENOBFRAU  
 info@moorheilbad-harbach.at



Ingenieurbüros  
**Ing. Helmut Pichl**  
 FACHGRUPPENOBMANN  
 ihp-consulting@aon.at



Reisebüros  
**Sabine Riedl**  
 FACHGRUPPENOBFRAU  
 urlaub@optimalreisen.at



Druck  
**Ing. Katja Elisabeth Erhart-Viertlmayr**  
 MBA  
 FACHGRUPPENOBFRAU  
 office@erhart.biz



Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe  
**Gert Zaunbauer**  
 FACHGRUPPENOBMANN  
 zaunbauer@putzstingl.at



Immobilien- und Vermögenstreuhänder  
**Johannes Wild MSc**  
 FACHGRUPPENOBMANN  
 jw@immobilienwild.at



Freizeit- und Sportbetriebe  
**Gert Zaunbauer**  
 FACHGRUPPENOBMANN  
 zaunbauer@putzstingl.at



Buch- und Medienwirtschaft  
**Irene Alexowsky**  
 FACHGRUPPENOBFRAU  
 shop@alex-buch.at



#### SPARTE INFORMATION & CONSULTING

Entsorgungs- und  
 Ressourcenmanagement  
**Thomas Kasper**  
 FACHGRUPPENOBMANN  
 thomas@kasper.co.at



Versicherungsmakler und Berater  
 in Versicherungsangelegenheiten  
**Gottfried Pilz**  
 FACHGRUPPENOBMANN  
 buero-neuhofen@vfs.at



Finanzdienstleister  
**Michael Holzer**  
 FACHGRUPPENOBMANN  
 holzer@finanzpuls.com



Telekommunikations- und  
 Rundfunkunternehmungen  
**Andreas Gamsjäger**  
 VORSITZENDER DER FACHVERTRETUNG  
 a.gamsjaeger@elektrogamsjaeger.at



Werbung u. Marktkommunikation  
**Andreas Kirnberger**  
 FACHGRUPPENOBMANN  
 office@kirnberger.at



Unternehmensberatung, Buchhaltung  
 und Informationstechnologie  
**Mag. (FH) Mathias Past CMC**  
 FACHGRUPPENOBMANN  
 office@logsol.at



**AMSTETTEN**

**Kontakt:** amstetten@wb-noe.at

**Gottfried Pilz**  
BEZIRKSSTELLENBOMANN



**GÄNSERNDORF**

**Kontakt:** gaenserndorf@wb-noe.at

**Andreas Hager**  
BEZIRKSSTELLENBOMANN



**Gregor Riedler**

BEZIRKSSTELLENBOMANN-STELLVERTRETER



**Dagmar Förster**

BEZIRKSSTELLENBOMANN-STELLVERTRETERIN



**BADEN**

**Kontakt:** baden@wb-noe.at

**Peter Bosezky**  
BEZIRKSSTELLENBOMANN



**GMÜND**

**Kontakt:** gmuend@wb-noe.at

**Doris Schreiber**  
BEZIRKSSTELLENBOMANN



**Ing. Sebastian Makoschitz, BBS**

BEZIRKSSTELLENBOMANN-STELLVERTRETER



**Thomas Eigenschink**

BEZIRKSSTELLENBOMANN-STELLVERTRETER



**BRUCK AN DER LEITHA**

**Kontakt:** bruck@wb-noe.at

**Klaus Köpplinger**  
BEZIRKSSTELLENBOMANN



**HOLLABRUNN**

**Kontakt:** hollabrunn@wb-noe.at

**Alfred Babinsky**  
BEZIRKSSTELLENBOMANN



**Ing. Bernhard Eremit**

BEZIRKSSTELLENBOMANN-STELLVERTRETER



**Ing. Reinhard Indraczek, MBA, MSc**

BEZIRKSSTELLENBOMANN-STELLVERTRETER



**SCHWECHAT**

**Kontakt:** schwechat@wb-noe.at

**Fritz Blasnek**  
BEZIRKSSTELLENBOMANN



**HORN**

**Kontakt:** horn@wb-noe.at

**Werner Groß**  
BEZIRKSSTELLENBOMANN



**Mag. (FH) Mathias Past, CMC**

BEZIRKSSTELLENBOMANN-STELLVERTRETER

**KORNEUBURG****Kontakt:** korneuburg@wb-noe.at**Andreas Minnich**  
BEZIRKSSTELLENOBMANN**MISTELBACH****Kontakt:** mistelbach@wb-noe.at**Kurt Hackl**  
BEZIRKSSTELLENOBMANN**Dr. Christian Moser**

BEZIRKSSTELLENOBMANN-STELLVERTRETER

**Ing. Gernot Wiesinger**

BEZIRKSSTELLENOBMANN-STELLVERTRETER

**KREMS****Kontakt:** krems@wb-noe.at**Thomas Hagmann, MSc**  
BEZIRKSSTELLENOBMANN**MÖDLING****Kontakt:** moedling@wb-noe.at**Martin Fürndraht**  
BEZIRKSSTELLENOBMANN**Stefan Seif**

BEZIRKSSTELLENOBMANN-STELLVERTRETER

**NEUNKIRCHEN****Kontakt:** neunkirchen@wb-noe.at**Monika Eisenhuber**  
BEZIRKSSTELLENOBFRAU**LILIENFELD****Kontakt:** lilienfeld@wb-noe.at**Markus Leopold, MBA**  
BEZIRKSSTELLENOBMANN**Manfred Knöbel**

BEZIRKSSTELLENOBFRAU-STELLVERTRETER

**Priska Kunz**

BEZIRKSSTELLENOBMANN-STELLVERTRETERIN

**ST. PÖLTEN****Kontakt:** st.poelten@wb-noe.at**Mario Burger, MSc**  
BEZIRKSSTELLENOBMANN**MELK****Kontakt:** melk@wb-noe.at**Silvia Rupp**  
BEZIRKSSTELLENOBFRAU**PURKERSDORF****Kontakt:** purkersdorf@wb-noe.at**Andreas Kirnberger**  
BEZIRKSSTELLENOBMANN**Mag. Jürgen Sykora**

BEZIRKSSTELLENOBMANN-STELLVERTRETER



**SCHEIBBS**

**Kontakt:** scheidbs@wb-noe.at

**Erika Pruckner**  
BEZIRKSSTELLENBFRÄU



**WR. NEUSTADT**

**Kontakt:** wienerneustadt@wb-noe.at

**Erich Panzenböck**  
BEZIRKSSTELLENBMANN



**TULLN**

**Kontakt:** tulln@wb-noe.at

**Christian Bauer**  
BEZIRKSSTELLENBMANN



**Martin Freiler**

BEZIRKSSTELLENBMANN-STELLVERTRETER



**Johann Figl**

BEZIRKSSTELLENBMANN-STELLVERTRETER



**ZWETTL**

**Kontakt:** zwettl@wb-noe.at

**Anne Blauensteiner, MA CMC**  
BEZIRKSSTELLENBFRÄU



**KLOSTERNEUBURG**

**Kontakt:** klosterneuburg@wb-noe.at

**Markus Fuchs**  
BEZIRKSSTELLENBMANN



**Christian Pichelbauer**

BEZIRKSSTELLENBFRÄU-STELLVERTRETER



**Martina Polndorfer**

BEZIRKSSTELLENBMANN-STELLVERTRETERIN



**Waidhofen an der Thaya**

**Kontakt:** waidhofen@wb-noe.at

**Marlene Böhm-Lauter**  
BEZIRKSSTELLENBFRÄU



**Lambert Handl**

BEZIRKSSTELLENBFRÄU-STELLVERTRETER



Landesgruppen-Obmann  
Präsident der NÖ Wirtschaftskammer

**Wolfgang Ecker**  
ecker@wbnoe.at  
02742/9020-3000



Wirtschaftsbund Direktor

**Mag. Harald Servus**  
harald.servus@wbnoe.at  
02742/9020-3000



Büroleitung

**Beate Steiner MA**  
steiner@wbnoe.at  
02742/9020-3620



Leitung Kommunikation

**Thomas Ernst LL.M. (WU)**  
ernst@wbnoe.at  
02742/9020-3210



Chefsekretariat

**Nicole Kurzmänn**  
kurzmänn@wbnoe.at  
02742/9020-3000



Kommunikation / Politik

**Mag. Simon Grillitsch**  
grillitsch@wbnoe.at  
02742/9020-3610



Organisation und Zielgruppe

**Mag. Barbara Hofstätter**  
hofstaetter@wbnoe.at  
02742/9020-3620



Kommunikation / Digitale Medien

**Julia Dangl BA**  
dangl@wbnoe.at  
02742/9020-3200



Interessenvertretung

**Mag. Eva-Maria Knötzl MAS, MBA**  
knoetzl@wbnoe.at  
02742/9020-3600



Finanzen

**Christina Kleestorfer MSc**  
kleestorfer@wbnoe.at  
02742/9020-3110



Mitglieder- und Funktionärsservice

**Bettina Punz**  
punz@wbnoe.at  
02742/9020-3130



Mitglieder- und Funktionärsservice

**Claudia Pehn**  
pehn@wbnoe.at  
02742/9020-3630



Mitglieder- und Funktionärsservice

**Jürgen Übleis**  
uebleis@wbnoe.at

## Europaparlament nimmt Steuerflucht ins Visier

Unglaubliche 825 Milliarden an potenziellen Steuereinnahmen gehen jedes Jahr in Europa durch Steuerflucht, Steuerbetrug und Steuervermeidung verloren. Das ist mehr als der Aufbaufonds „Next Generation EU“, mit dem wir uns aus der größten Wirtschafts-



Othmar Karas ist Vizepräsident des Europaparlaments und Vizevorsitzender des Steuerausschusses im Europaparlament

und Sozialkrise seit dem Zweiten Weltkrieg herausinvestieren wollen. Gegen diesen unhaltbaren Zustand wird der neue Steuerausschuss des Europaparlaments mit aller Konsequenz vorgehen. Wir haben diesen Herbst die Arbeit aufgenommen und ich darf sie federführend als Vizevorsitzender des Ausschusses mitgestalten.

Steuerflucht, Steuerbetrug und Steuervermeidung höhlen die Staatsfinanzen in Europa aus und benachteiligen unsere Klein- und Mittelbetriebe. Während internationale Konzerne manchmal weniger als ein Prozent Unternehmenssteuern zahlen, müssen heimische Betriebe im Schnitt 26 Prozent abgeben. Das ist eine Ungerechtigkeit und ein Wettbewerbsnachteil für einen großen Teil der österreichischen Wirtschaft. Das darf nicht so weitergehen. Mehrere Gesetzesvorschläge für mehr Steuergerechtigkeit liegen

seit Jahren auf dem Tisch, das Europaparlament hat ihnen längst zugestimmt, doch werden sie von einzelnen schwarzen Schafen unter den Mitgliedsstaaten beständig blockiert.

Ein anschauliches Beispiel ist die europäische Digitalsteuer. Sie ist eine doppelte Antwort auf die Krise: Eine faire Besteuerung der Digitalwirtschaft ist einerseits sinnvoll, weil der Onlinehandel wohl dauerhaft im Aufschwung ist und viele oft besonders steuerbewusste digitale Multis davon profitieren. Andererseits brauchen wir dringend eine neue eigene EU-Einnahme, um die Mittel für den Aufbaufonds „Next Generation EU“ wieder zuverlässig zurückzahlen zu können.

Doch das nötige Einstimmigkeitsprinzip bei einschlägigen EU-Entscheidungen führt zu Blockaden, Erpressungen und Handlungsunfähigkeit. Daher muss es fallen. ■

## Aus dem Landtag

## Maßnahmenpaket für NÖ Wirtschaft

„Das Regierungsteam um Landes-  
hauptfrau Johanna Mikl-Leitner hat in den letzten Monaten punktgenau die richtigen Maßnahmen gesetzt – wir können stolz sein auf unser Krisenmanagement.“

Wir sind ein Land, das zusammenarbeitet und in dieser Zeit zusammenhält. Die Überwindung der Corona-Wirtschaftskrise ist kein Sprint, sondern ein Marathon – das heißt, es ist wichtig, die richtigen Schritte zur richtigen Zeit zu setzen. Die Strategie von Niederösterreich ist seit Beginn der Krise auf die Maßnahmen des Bundes abgestimmt – wir setzen unsere Mittel dort ein, wo sie am besten wirken. Etwa durch das Maßnahmenpaket für den Tourismus oder das Gemeindepaket“, erklärte Klubobmann-Stv. LAbg. Kurt Hackl anlässlich der Debatte zur zweiten Aktualen Stunde im NÖ Landtag und ergänzt:

„Die ersten Wirtschaftshilfen kamen punktgenau im Frühjahr, das große Konjunkturpaket jetzt im Herbst – Experten bestätigen, dass dieser Weg der richtige ist.“

Das angesprochene Konjunkturpaket, an dem sich auch die Wirtschaftskammer Niederösterreich beteiligt hat, löst Investitionen von fast einer halben Milliarde Euro aus. 21 Einzelmaßnahmen wurden auf Schiene gebracht. Wichtig dabei war die Abstimmung mit Experten, Interessensvertretern und den Sozialpartnern. Das Konjunkturpaket steht unter dem Motto:

**Regionalität stärken  
Innovationen fördern  
Und Liquidität sichern**

Zu den Maßnahmen zählen zum Beispiel:

► Die Aufstockung der Regionalförderung



LAbg. Kurt Hackl

- Die Verdopplung der Innovationsförderung
- Die Fortführung und Verdopplung der erfolgreichen Digitalisierungsförderung „digi4KMU“
- Stille Beteiligungen mit langer tilgungsfreier Zeit und nachrangige Finanzierungen, um die Liquidität unserer Betriebe weiter zu stärken. ■

# Coronapandemie trifft alle Bereiche, *Baubranche als Lichtblick*

Die Auswirkungen der COVID19 Pandemie haben eine weltweite Rezession ausgelöst und treffen auch die Wirtschaft in Niederösterreich. Was diese Wirtschaftskrise jedoch besonders macht: Sie hat uns in Zeiten von grundsätzlich guter Konjunktur getroffen. Es gibt Branchen, die bisher besonders stark von den Auswirkungen im Kampf gegen Corona betroffen sind, wie etwa der Tourismus.

Es gibt aber auch Lichtblicke in der heimischen Wirtschaft, wie etwa die Baubranche. Viele Familien haben Häuser geplant, Firmen neue Betriebsgebäude oder Gemeinden neue Straßen – diese werden jetzt auch gebaut. Sieht man sich den WIFO-Konjunkturtest für die österreichische Bauwirtschaft im September an, so zeigen die Indikatoren deutlich positive Signale – 84 Prozent aller Bauunternehmer geben an, dass die Auftragslage

zumindest ausreichend ist, 48 Prozent geben an, dass ihre Bautätigkeit nicht beeinträchtigt ist – 26 Prozent beklagen aber auch einen Mangel an Fachkräften. Entscheidend ist jetzt, dass wir es schaffen, in mehr Branchen so eine positive Entwicklung anzustoßen. Laut aktuellen Prognosen wird die niederösterreichische Wirtschaft heuer um 6,6 Prozent schrumpfen, österreichweit sogar um 7,3 Prozent – das heißt, wir werden voraussichtlich wirtschaftlich besser als andere Bundesländer durch die Krise gehen.

Um 2020 und 2021 die wirtschaftlichen Folgen für Niederösterreich weiter zu dämpfen, wird nun nach der ersten Phase der Akuthilfen das NÖ Konjunkturprogramm für Akzente sorgen – insgesamt 229 Millionen Euro werden dabei in den nächsten beiden Jahren Investitionen in der Höhe von 450 Mil-



LAbg. Michaela Hinterholzer

lionen Euro auslösen. Damit setzt das Land Niederösterreich wichtige Impulse, um unserer Wirtschaft durch diese Krise zu helfen. ■

# Über die Entstehung *von Bürokratie*

Von den Ausschüssen im NÖ Landtag zählt der Rechnungshof-Ausschuss sicher zu den informativsten. In den Berichten des Landes- und Bundesrechnungshofes (RH) werden Probleme erörtert, Missstände aufgezeigt und Verbesserungsvorschläge für Land und Gemeinden formuliert. Für die Politik sind die Berichte eine wichtige Quelle zur Überprüfung ihrer Arbeit und sie geben Anregungen, wie man manches besser gestalten kann.

Manchmal geben die Berichte aber auch Anlass zur Kritik in die andere Richtung. Dies vor allem dann, wenn die angeführten Vorschläge des RH nichts anderes als eine Aufblähung der Bürokratie bei immensen Mehrkosten für die Wirtschaft bedeuten würde. Ein aktuelles Beispiel dazu war der RH-Bericht zur „Einleitung von betrieblichen Abwässern“. In einem System, das gera-

de in Österreich sehr gut funktioniert, wurden Vorschläge gemacht, welche die Abwasserverbände, Betriebe und Gemeinden gleichermaßen zu erheblichem Mehraufwand zwingen würden. Von der Erfassung von über 1.000 Betrieben, dem Abschluss von Zustimmungsverträgen mit jedem Einzelnen, der Führung eines Indirekteinleiter-Katasters bis hin zur Empfehlung, dass während der Weinlese geregelt werden sollte, wann welcher Betrieb seine Trauben verarbeiten darf, damit es zu keinen Überlastungen des Systems kommt. Etwas, was in der Praxis nicht funktionieren wird, da die Betriebe dann arbeiten, wenn es die Lage zulässt und nicht, wenn es ein Zeitplan vorschreibt. Gerade als Vertreter der Wirtschaft im Landtag, ist es unsere Aufgabe, auch auf solche Quellen der Bürokratie hinzuweisen und alles daran zu setzen, dass wir nicht mehr, sondern

weniger Administration in unseren Betrieben haben. Eine wahre Sisyphos-Arbeit, die dennoch zu den wichtigsten unserer Tätigkeit gehört! ■



LAbg. Christoph Kaufmann

## Ja zum Umweltschutz – nein zum Plastikpfand

In der Diskussion um die Einführung eines neuen Pfandsystems für Getränkeverpackungen gehen aktuell die Wogen hoch. Die EU gibt im Rahmen des Green Deal Recycling- und Sammelquoten in der Abfallwirtschaft bis 2030 vor. Eine davon ist eine 90%ige Sammelquote für Einweg-Kunststoffgetränkeflaschen (PET). Einige Bundesländer erfüllen diese bereits, viele andere Bundesländer sind nahe dran. Nur in Wien werden momentan nur 3 von 10 Flaschen gesammelt. Unsere Bundeshauptstadt trägt somit die Hauptverantwortung dafür, dass die Durchschnittsquote noch nicht ausreichend hoch ist.

Um die EU-Quote erfüllen zu können, fordern nun mehrere NGOs und Bundesministerin Gewessler ein verpflichtendes PET-Flaschen-Pfand. Die Idee klingt auf den ersten Blick einfach, entpuppt sich jedoch schnell als komplexe Materie, die mit vielen Belastungen für die Menschen einhergeht und zudem nur sehr wenig bringt.

### Pfandsystem als Belastung für unsere Unternehmen

Ein Pfandsystem würde vor allem kleine Betriebe wie Greißler und Trafikanten hart treffen. Eine Studie von Economica geht von € 10.500 Mehrkosten pro Betrieb aus. Diese Kosten setzen sich u.a. aus der Anschaffung der Rücknahmeautomaten, den erhöhten Personalkosten sowie Lager- und Logistikkosten zusammen. Hinzu kommen hygienische Probleme mit der Lagerung und der benötigte Platzbedarf. Auch angedachte Ausnahmen bei der Rücknahmeverpflichtung für kleine Betriebe sind nicht zielführend, da dadurch Kundenströme zusätzlich zu großen Lebensmittelketten gelenkt werden.

### Bestehendes Abfallsystem ausbauen

Eine nachhaltige Lösung wäre einfach: Wir brauchen einen Ausbau unseres bewährten Sammelsystems, mit einer österreichweit einheitlichen Sammelstrategie bei der Gelben Tonne bzw. dem



Abg.z.NR Carmen Jeitler-Cincelli

Gelben Sack. Vor allem in den Städten muss der Sammelkomfort erhöht und bei jedem Haushalt eine Vor-Ort-Abholung des Plastikmülls umgesetzt werden. Öffentliche Gebäude und Plätze, oder etwa Bushaltestellen, sollten zudem mit einem Trennsystem ausgestattet werden, da gerade hier Einwegflaschen vermehrt entsorgt werden. Laut Berechnungen wäre dieser Ausbau um 60 Mio. Euro im Jahr günstiger als das angedachte Pfandsystem und würde zudem alle Arten von Kunststoff und Dosenmüll erfassen. ■

## Investitionsprämie aufgestockt – Schwerpunkt Digitalisierung

Seit September können Unternehmen beim AWS (Austria Wirtschaftsservice) die Investitionsprämie beantragen. Da diese bereits im ersten Monat sehr nachgefragt war, wurde nun die Aufstockung um eine weitere Milliarde beschlossen.

Damit stellen wir sicher, dass jene, die gerade in dieser schwierigen Zeit investieren und damit unseren Wirtschaftsstandort stützen, entsprechend gefördert werden. Besonders honoriert werden hierbei Investitionen in die Zukunftsfähigkeit der Unternehmen. So werden 14 % der Investitionssumme bei Ökologisierung-, Digitalisierungs- und Gesundheitsvorhaben gefördert. Investitionen in andere Bereiche werden mit 7 % gefördert.

Gerade die Digitalisierung der Geschäftsprozesse und des Arbeitsumfelds hat in der ersten Phase der Krise

und insbesondere im Lockdown viele Unternehmen beschäftigt. Eine Studie von Accenture hat gezeigt, dass jene Bereiche der Gesellschaft (Wirtschaft, Schule, Gastronomie usw.) besser durch die Krise gekommen sind, welche in der digitalen Transformation weiter fortgeschritten waren und dass es vor allem Aufholbedarf bei KMUs gibt. Homeoffice, Videokonferenzen, E-Commerce, Cloud-Dienste und Online-Werbung werden in Zukunft, auch abseits von Krisensituationen, viel stärker unsere Unternehmens- und Arbeitswelt prägen. Dafür braucht es auch entsprechende Infrastruktur und das notwendige Wissen im Unternehmen. Auch Investitionen in die IT-Sicherheit werden zunehmen, da mit einem höheren Digitalisierungsgrad die Gefahren steigen. Daher setzen wir mit



Abg.z.NR Eva-Maria Himmelbauer

der Investitionsprämie einen konkreten Schwerpunkt, um auch langfristig in die Stabilität und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen zu investieren.

Beantragt werden kann die Investitionsförderung beim AWS unter: [aws.at/investitionspraemie](https://aws.at/investitionspraemie). Das förderbare Investitionsvolumen liegt zwischen 5.000 Euro und 50 Millionen Euro und kann mehrere Investitionsvorhaben umfassen. Gefördert werden Investitionen in das abnutzbare Anlagevermögen, bei welchen zwischen 1.8.2020 und 1.3.2021 erste Maßnahmen gesetzt werden. ■

## Kein Raum *für Hass im Netz*

Über den Sommer haben wir intensive Verhandlungen über ein neues „Hass im Netz“-Paket geführt, mit dem wir große Internetplattformen in die Verantwortung nehmen und Betroffenen schneller gegen erniedrigende oder beleidigende Postings im Internet helfen.

Das umfangreiche Paket gegen Hass im Netz enthält wichtige Verbesserungen für Opfer von Gewalt und Beleidigungen im digitalen Bereich. Das Internet darf kein rechtsfreier Raum sein, denn beleidigende oder herabwürdigende Inhalte können unglaublich schnell vervielfältigt und verbreitet werden. Opfer fühlen sich oft hilflos und wissen nicht, wie sie dagegen vorgehen können.

Deshalb wollen wir ein neues Schnellverfahren einführen, mit dem Opfer bei Gericht rasch, unbürokratisch und einfach die Löschung von solchen Postings erreichen können.

Betroffene soll künftig in Strafprozessen gegen Hassposter wegen Beleidigung

und Übler Nachrede nicht mehr das volle Kostenrisiko treffen. Sie können zudem vom Gericht Hilfe bei den Ermittlungen bekommen, etwa wenn die Identität der Poster nicht bekannt ist.

Große Internetplattformen (über 100.000 registrierte Nutzer oder über 500.000 Euro Jahresumsatz) müssen künftig effektive, transparente Melde- und Lösungsverfahren zur Verfügung stellen. Offensichtlich rechtswidrige Inhalte wie zum Beispiel Morddrohungen müssen binnen 24 Stunden gelöscht werden.

Aber nicht nur in der digitalen Welt, auch in der physischen Welt schützen wir Opfer. In Fällen wie bei dem Fußballtrainer, der heimlich Mädchen beim Umziehen in der Umkleidekabine gefilmt hatte, konnte bisher keine gerichtliche Strafe verhängt werden, weil der Trainer diese Aufnahmen nicht veröffentlicht hatte. Für uns ist aber klar: unbefugte Foto- oder Filmaufnahmen der Intimsphäre

sind kein Kavaliersdelikt und gehören entsprechend bestraft. Im neuen Gesetzpaket haben wir deshalb eine Strafandrohung von bis zu einem Jahr Freiheitsstrafe vorgesehen.

Nach einer angemessenen Begutachtungsfrist wurde das Paket gegen Hass im Netz im Justizausschuss diskutiert und im Anschluss im Parlament beschlossen. ■



Abg.z.NR Michaela Steinacker

## Wohlstand sichern – *Wirtschaft unterstützen*

Unser gemeinsamer Wohlstand kann nur durch eine funktionierende, wettbewerbsfähige Wirtschaft gesichert werden.

Mittlerweile haben wir viele unterschiedliche Unterstützungen zur Überbrückung der wirtschaftlichen Auswirkungen und Folgen der Corona Pandemie auf den Weg gebracht. Neben der Investitionsprämie, dem Härtefallfonds, Garantien und Steuerstundungen oder dem Lehrlingsbonus, haben wir mit der Kurzarbeit eine Hilfsmaßnahme etabliert, welche flächendeckend viele Jobs bewahren konnte und unseren Unternehmen rasch Entlastung bietet. Bei der Erarbeitung des Fixkostenzuschusses zeigte sich schnell die Vielfalt unserer wirtschaftlichen Landkarte. Die vielen unterschiedlichen Strukturen und Modelle unserer Unternehmen, die sich

außerhalb der Krise als Innovationsstärke darstellen, stellten uns vor besondere Herausforderungen in Bezug auf den Fixkostenzuschuss. Das Ziel hierbei war, unter diesen Rahmenbedingungen den Fixkostenzuschuss für alle empfänglich und treffsicher zu machen. In den vielen Verhandlungen und Arbeitssitzungen hat sich eines ganz deutlich gezeigt: eine starke Interessensvertretung unserer Branchen ist hier das A und O, um die Herausforderungen der verschiedensten Unternehmensbereiche greifbar zu machen. Die Vernetztheit unserer Unternehmen, zu der der Wirtschaftsbund immer schon einen sehr wichtigen Beitrag geleistet hat, macht sich hier Tag für Tag bezahlt. Durch die unkomplizierte Kommunikation war und ist es uns möglich, die Probleme direkt und schnell von den betroffenen Wirtschaftstreibenden



Abg.z.NR Andreas Minich

abzuholen und in die Maßnahmen einfließen zu lassen. Hier gilt nach wie vor, Nachschärfen ist keine Schande, sondern macht unsere Maßnahmen treffsicherer und besser, um gemeinsam bestmöglich durch diese weltweite Wirtschafts- und Gesundheitskrise zu kommen. ■

## Stürmische Zeiten erfordern *außergewöhnliche Maßnahmen.*

Nicht nur unsere Wirtschaft, Rückgrat gemeinsamen Wohlstands, ist von der brutalen Realität der Pandemie gezeichnet. Gerade jetzt müssen Unternehmen und Mitarbeiter effizient unterstützt werden, um die Wucht der Auswirkungen zumindest abzufedern.

Unsere Betriebe erwarten keine großartigen Geschenke. Sie wollen ihre Arbeit und unseren wirtschaftlichen Erfolg fortführen und für den Neustart mit oder nach Corona gewappnet sein.

Die Investitionsprämie hilft rasch, unbürokratisch und nachhaltig. Sie ist keine leere Worthülse, sondern Impulsgeber in schweren Zeiten. 14.700 Anträge mit einem Investitionsvolumen von über zwölf Milliarden Euro sprechen für sich. Betriebe unterschiedlichster Ausrichtung und aus allen Bundesländern (z.B.: OÖ 30 %, NÖ 15 %, ST 13 % und W 8 %) investieren in Standort und Zukunft. Derzeit werden 500 neue Anträge pro Tag gezählt.

Der größte Anteil an Investitionen geht Richtung Nachhaltigkeit mit 45 %, 30 % in Ökologisierung, 23 % in Digitalisierung sowie 7 % in Life Science. Wobei Kleinstbetriebe mit 63 % den Löwenanteil der Einreichungen ausmachen, gefolgt von Klein- und Mittelbetrieben mit 18,4 und 10,6 % sowie den Großbetrieben mit 8 %. Bereits 14 Tage nach Einführung der Investitionsprämie waren die dafür vorgesehenen Mittel ausgeschöpft.

Eine Verdoppelung geplanter Zuschüsse wurde notwendig. Alle bis 28.02.2021 eingereichten gültigen Anträge werden bedient (7 oder 14 % der Investitionssumme als Zuschuss, abhängig vom Investitionseinsatz). Die Nachfrage zeigt, wie wichtig eine gemeinsame Vorgehensweise ist. Im Vordergrund muss die Hilfeleistung stehen, politisches Tauziehen in einer solchen Situation ist unangebracht und verantwortungslos. Jede sinnvolle Initiative zählt!



BR Sonja Zwatz

Ziel ist, sich den gewaltigen wirtschaftlichen Herausforderungen zu stellen und die Krise gemeinsam mit den Betrieben zu bewältigen. Individuelle Lösungen sind gefragt, sind doch große und kleine Unternehmen mit unterschiedlichsten Bedürfnissen von der Situation betroffen. „First come, first serve“ darf es in einem solchen Zusammenhang niemals geben. ■

## Die Chancen *der Digitalisierung nutzen*

Von Homeoffice über Homeschooling bis zu Videokonferenzen und der Nutzung von Streaming- und Cloud-diensten: es gibt wohl kaum jemanden, der in den letzten Monaten nicht mehr Zeit vor Laptop, Tablet und Smartphone verbracht hat als je zuvor.

Unser aller Alltag hat durch Corona einen regelrechten Digitalisierungsschub erfahren. Auch viele Unternehmen waren dabei besonders gefragt, haben binnen kürzester Zeit ihre Kommunikation sowie ihre Arbeitsprozesse auf digitale Beine gestellt und mit neuen Möglichkeiten zur Kollaboration, digitalen Anwendungen und Software-Lösungen einmal mehr ihre große Innovationskraft und Flexibilität unter Beweis gestellt.

Nun liegt es an uns allen, dass aus diesem Digitalisierungsschub kein Funke wird, der schnell wieder verglüht, son-

dern wir diesen Schub zu einem echten Turbo für das rot-weiß-rote (Wirtschafts-) Comeback machen.

Auf Bundesebene wurde dabei unter anderem die Förderung für KMU Digital verlängert, ein neuer DigiFonds für zusätzliche Digitalisierungsmaßnahmen geschaffen und insbesondere auch im Bereich digitaler Unterricht und Bildung wird künftig kräftig investiert.

Ganz entscheidend wird auch der weitere Ausbau der Breitbandinfrastruktur sein. Denn die Corona-Pandemie hat nicht nur die Chancen der Digitalisierung aufgezeigt, sondern auch unsere digitale Infrastruktur einem ersten Stresstest unterzogen. Die schlichte Notwendigkeit von schnellen, tragfähigen Verbindungen ist dabei allen einmal mehr bewusst geworden. Jetzt gilt es, die guten Grundlagen, die Niederösterreich in den letzten



BR Marlene Zeidler-Beck

Jahren dazu geschaffen hat, zu nutzen und in einer gemeinsamen Kraftanstrengung von Bund und Ländern den Breitband-Ausbau in allen Regionen unseres Landes voranzutreiben! ■



## Mit Abstand, aber ohne Abstriche; *„Miteinand“ Summit 2020 als Online-Event*

2000 „Mutmacher“ trafen sich zum Online-Netzwerken beim Summit der Jungen Wirtschaft Österreich der online live aus Wiener Neustadt übertragen wurde.

Ihr seid ein echtes Vorbild“, sagte WKÖ-Präsident Harald Mahrer bei der Eröffnung des zweitägigen JW-Summit 2020, Österreichs größtem Unternehmertreffen: „Gerade die jungen Betriebe sind neue Wege gegangen. Sie haben vorgezeigt, wie man etwas bewegt, wenn man vor-denkt und anpackt.“ Und: „Es ist ein starkes Signal, dass die jungen Unternehmerinnen und Unternehmer so großes Verantwortungsbewusstsein zeigen.“

Der bundesweite „Summit“ der Jungen Wirtschaft (JW) fand in diesem Jahr am geplanten Termin von 25. bis 26. September in Wiener Neustadt statt. Jedoch konnten

diesmal wegen des Covid-19-Risikos die jungen Unternehmerinnen und Unternehmer nur online mit dabei sein. Rund 2.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ließen sich die 18 Top-Speaker, die live von der Bühne der Arena Nova in Wiener Neustadt gestreamt werden, nicht entgehen.

„Wir erleben derzeit schwierige Zeiten. Aber ihr seid die Mutmacher, die Zugpferde für andere, für ganz Österreich. Wir setzen uns weiter dafür ein, dass unsere jungen Unternehmen, Gründer und Startups erfolgreich sein können“, versprach Christiane Holzinger, Bundesvorsitzende der Jungen Wirtschaft.

Mathias Past, der Vorsitzende der Jungen Wirtschaft Niederösterreich und damit Gastgeber des JW-Summit 2020, appellierte an die jungen Unternehmen: „Das Motto des heurigen Treffens lautet ‚Miteinand‘ sicher raus aus der Krise‘. Und genau darum geht es: Dass wir zusammenhalten, uns gut vernetzen und auf unsere Stärken setzen, um diese außergewöhnliche Situation zu meistern.“

Niederösterreichs Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger: „Junge Unternehmerinnen und Unternehmer repräsentieren die Zukunft unseres Wirtschaftsstandortes. Im Unternehmerland Niederösterreich beeindruck-

cken sie durch ihre Innovationskraft und ihren Unternehmertegeist. Als Land wollen wir ihnen bestmögliche Rahmenbedingungen bieten, um in Niederösterreich weiter zu wachsen.“

Für Wolfgang Ecker, den Präsidenten der Wirtschaftskammer Niederösterreich, ist klar: „Wir als Wirtschaftskammer Niederösterreich sind sehr stolz auf unsere jungen Unternehmen, die sich mit Ideenreichtum, Mut und einer starken Überzeugung für die Selbstständigkeit entschieden haben. Als Interessenvertretung stehen wir mit unserem Expertennetzwerk und individuellen Serviceangeboten hier gerne zur Seite.“



Information und Diskussion am Online-Podium (v.l.): Marlene Zeidler-Beck, WKÖ-Vizepräsidentin und FiW Österreich-Vorsitzende Martha Schultz, Moderatorin Bettina Kerschbaumer, WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker und FiW NÖ-Vorsitzende Vera Sares.

„Für uns war es technisches Neuland, aber wir haben sehr gutes Feedback von unseren Unternehmerinnen bekommen“, resümiert Vera Sares, die Vorsitzende von Frau in der Wirtschaft (FiW) Niederösterreich, über das erste Unternehmerinnenforum das als reine Online-Veranstaltung ohne Gäste vor Ort durchgeführt werden musste. Das Feedback der Unternehmerinnen wurde während der Übertragung mittels interaktiver Umfragen eingeholt.

Ein Thema das durch Lockdown, Homeoffice und Online-Meetings noch mehr in den Fokus gerückt ist als bisher schon ist die Digitalisierung. Gleichzeitig bleibe jedoch genauso die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein brennendes Thema: „Gerade der Lockdown hat gezeigt, dass das Kümmern um Kinder und Haushalt immer noch größtenteils bei den Frauen

Das jährliche Highlight von „Frau in der Wirtschaft“ Niederösterreich musste in diesem Jahr aufgrund der Corona-Einschränkungen erstmals online abgehalten werden. Übertragen wurde aus dem Café im Palais Wellenstein in St. Pölten. Mehr als 500 Gäste verfolgten die Live-Übertragung.

liegt. Unsere Unternehmerinnen müssen sich nicht nur um ihr Business, sondern gleichzeitig auch um das ‚Family Business‘ kümmern“, sagt

Vera Sares und fordert deshalb flexiblere Kinderbetreuungsmöglichkeiten um den Unternehmerinnen den Freiraum zu geben.

WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker dankte Vera Sares und ihrem Team „für die Unterstützung der Unternehmerinnen in dieser herausfordernden Zeit. Ihr macht das mit viel Liebe und Herzblut.“ Ecker wies auf die zahlreichen Unterstützungsmaßnahmen der WKNÖ für die Unternehmen hin, beispielsweise die Gratis-Schnelltests für UnternehmerInnen und ihre MitarbeiterInnen, den Härtefallfonds und das 229 Millionen schwere Konjunkturpaket gemeinsam mit dem Land NÖ.

WKÖ-Vizepräsidentin und Vorsitzende von FiW Österreich, Martha Schultz, lud die Unternehmerinnen dazu ein, sich mit allen Fragen an die Wirtschaftskammer zu wenden. Und – gerade in Zeiten

wie diesen – alle Möglichkeiten zur (virtuellen) Vernetzung zu nutzen.

WBNÖ Bundesrätin Marlene Zeidler-Beck, die in Vertretung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner zum Unternehmerinnenforum gekommen war, rief dazu auf, sich „schon jetzt Gedanken über das Comeback nach Corona“ zu machen. „Setzen Sie jetzt Maßnahmen, damit Sie später sofort wieder durchstarten können“ so Zeidler-Beck.

Vera Sares schloss das Online-Event mit einem persönlichen Tipp für die Unternehmerinnen: „Lassen Sie sich nicht von der Angst leiten. Arbeiten Sie für sich selbst heraus, was Ihr derzeitiger Handlungsspielraum ist und nutzen Sie ihn voll aus. Und nehmen Sie die Angebote und Veranstaltungen von Frau in der Wirtschaft in Anspruch, denn Netzwerken funktioniert auch online, nur eben ein bisschen anders.“ ■

## Neuwahl der Wirtschaftsbund Gemeindegruppe Bad Vöslau und Kottlingbrunn

Im Weingut Ednitsch fanden sich die Wirtschaftsbundmitglieder aus Bad Vöslau und Kottlingbrunn ein, um einen neuen Wirtschaftsbundvorstand zu wählen. Nach sechs erfolgreichen Jahren übergab Obfrau Maria Bendl aus beruflichen Gründen ihr Amt. Zu ihrem Nachfolger wurde einstimmig Johannes Utner gewählt, der seit 1992 als Elektrotechniker und Mechatroniker mit Schwerpunkt Mess-, Steuer- und Regeltechnik tätig ist. Sein als Geschäftsführer tätiger Sohn Thomas übernimmt nun auch die Rolle als Obmann-Stellvertreter. Ebenso Martin Graf, Geschäftsführer der Firma Gruber Electric. Zum Finanzreferenten wurde schließlich Gerhard Frei gewählt, Geschäftsführer



Gratulationen zur Wahl (v.l.): Bgm. Christian Macho, Martin Graf, Obmann Johannes Utner, Organisationsreferent Andreas Marquardt, Thomas Utner, Peter Bosezky, Sean Parrer, Maria Bendl, Gerhard Frei, Olga Zach und WB-Bezirksobmann Jarko Ribarski. Foto: Erwin Bendl

des Kottlingbrunner Unternehmens FMGT. Ergänzt wird das Team um den Bad Vöslauer Unternehmer Stefan Wallner. Wahlleiter und WB-Bezirksobmann Jarko Ribarski dankte Maria Bendl und dem scheidenden Team für ihr Engagement für die

regionale Wirtschaft. Unter den Gratulanten fanden sich außerdem Bgm. Christian Macho und GR Peter Szirtsein und wünschten dem neuen Vorstand gutes Gelingen. „Wie bisher wollen wir im Zuge von Betriebsbesuchen und Veranstaltungen das Ohr

am Unternehmer und seinen Anliegen haben“, so der neue Obmann Johannes Utner, der sich außerdem weiterhin den Themen Entbürokratisierung, Senkung der Lohnnebenkosten und Anreizen zur Beschäftigung von Mitarbeitern stark machen möchte. ■

## Eisaktion: Erfrischung an den heißen Arbeitstagen

Gemeinsam mit Vertretern des Wirtschaftsbundes ist Bundesratsabgeordnete Marlene Zeidler-Beck auch heuer unterwegs, um Eis in den Unternehmen zu verteilen und über aktuelle Themen zu sprechen.

Den Startschuss feierte die Eisaktion der Bundesratsabgeordneten Marlene Zeidler-Beck. Um für ein wenig Erfrischen an den heißen Arbeitstagen zu sorgen, tourt sie gemeinsam mit Vertretern des Wirtschaftsbundes durch die Unternehmen des Bezirkes Mödling.

Die coole Erfrischung kommt von Peter Reinbacher aus Perchtoldsdorf. Aufgrund der besonderen Situation im



Sommertour von Bundesrätin Marlene Zeidler-Becker im Bezirk Mödling (v.l.): Sabine Staar, Inhaberin der Papierfachhandlung Klucsarits Astrid Schönfeld, Bezirksgruppenobmann KommR Erich Moser, Bundesrätin Marlene Zeidler-Beck und Bezirksgruppenobmann-Stv. Martin Fürndraht. Foto: zVg

heurigen Jahr ist das Eis in einzelnen Bechern abgepackt. Bei ihren Besuchen nutzt die

Abgeordnete die Möglichkeit, über aktuelle Themen zu sprechen und verschiedene

Betriebe in Niederösterreich zu besichtigen. ■

## Stimmen zur aktuellen Stimmung



Betriebsbesuche im Bezirk Mödling (v.l.): Marlene Zeidler-Beck, Erich Moser, Harald Mladosevits, Martin Fürndraht und Andrea Lautermüller

**B**ezirksgruppenobmann Erich Moser, sein Stellvertreter Martin Fürndraht, Bundesrätin Marlene Zeidler-Beck und Organisationsreferentin Andrea Lautermüller besuchten Betriebe aus unterschiedlichen Branchen, um sich einen Überblick über die aktuelle Lage, die Bedürfnisse und Herausforderungen der Mödlinger Betriebe zu verschaffen.

„Ich bin sehr zufrieden. Ich konnte alle Rechnungen bezahlen und habe dankenswerterweise etwas aus dem Härtefallfonds und dem Existenzsicherungsfonds der WKNÖ bekommen“, so Eissalon-Inhaber Ahmet Yigit aus Maria Enzersdorf. „Die Hausverwalter-Branche ist eine ziemlich krisensichere Branche. Eine Hausverwaltung

wurde auch während Corona gebraucht und so gab es für uns – abgesehen davon, dass wir unseren Arbeitsalltag verändert haben – keine größeren Auswirkungen. Wir haben die Auswärtstermine auf ein absolutes Minimum reduziert. Dringende Gebrechen wurden von unseren Partner-Handwerkern sorgfältig erledigt. Meine Mitarbeiter waren größtenteils im Home-office“, so Gabriele Manninger, Inhaberin

von Immobilienverwaltung Manninger KG in Brunn am Gebirge. Interessante Einblicke gab es auch beim Bodenleger-Betrieb von Harald Mladosevits in Maria Enzersdorf. „Wir haben zu Beginn der Corona-Pandemie Mitte März eine starke Verunsicherung bei den Kunden verspürt. Wir haben uns mit Material von unseren Lieferanten eingedeckt, da Lieferengpässe nicht ausgeschlossen waren. Die Auftragslage ist insgesamt sehr gut. Ich denke unsere Branche wird die Auswirkungen der Krise erst Anfang nächsten Jahres spüren, wenn die Kunden weniger Geld aufgrund von Arbeitslosigkeit etc. zur Verfügung haben“, so der engagierte Unternehmer Harald Mladosevits. ■



Zum Jubiläum 55 Jahre Kessler Werbung freuen sich Wolfgang Kessler und Gattin Irene

## 55 Jahre Kessler-Werbung

**G**leichzeitig mit seinem 50. Geburtstag feierte Neunkirchens Stadtgruppenobmann Wolfgang Kessler das 55-jährige Bestehen der Kessler-Werbung.

Die Werbeagentur Kessler erstellt seit 1965 individuelle und maßgeschneiderte Werbekonzepte und setzt diese um. Von Print bis Online, von der Belegung der größten heimischen Tages- und Wochenzeitungen bishin zur strategischen Online-Schaltung.

Teilbezirksgruppen-Obmann Manfred Knöbel und

Organisationsreferent Johann Ungersböck gratulieren herzlichst und wünschen zum Bestandsjubiläum seiner Firma „Kessler-Werbung – Prof. Erwin Kessler GmbH“ weiterhin alles Gute und viel Erfolg. Auch Gattin Irene freut sich: „Ich bin sehr stolz auf die Arbeit, die Wolfgang so leidenschaftlich und erfolgreich ausübt. Seine Kundschaft kann sich sehr glücklich schätzen, denn bei Kessler Werbung geht man individuell auf jeden Kunden ein und erhält tolle Ergebnisse.“ ■



Gratulationen anlässlich des runden Geburtstags (v.l.): Karl Danhel, Gemeindegruppen-Obmann Johann Kahofer, Johann Ungersböck, Hellmuth Breitsching und Bezirksgruppen-Obmann Josef Breiter

## Hellmuth Breitsching feierte seinen 80. Geburtstag

**A**nlässlich des 80. Geburtstages von Hellmuth Breitsching überreichte ihm Bezirksgruppen-Obmann KommR Ing. Josef Breiter eine Ehrenurkunde des NÖ Wirtschaftsbundes.

Gemeinsam mit zahlreichen Mitgliedern der Wirt-

schaftsbund Gemeindegruppe Scheiblingkirchen gratulierten auch Gemeindegruppen-Obmann Johann Kahofer und Organisationsreferent Johann Ungersböck herzlich und wünschten Hellmuth Breitsching für die Zukunft alles Gute und viel Gesundheit. ■



Im Bild von links: Martin Hausmann, Manfred Schmid, Traude Michäler, Josef Breiter und Johann Ungersböck

## Wirtschaftsbund Gemeindegruppe Puchberg wählt neuen Obmann

Die Gemeindegruppe Puchberg des NÖ Wirtschaftsbundes hielt am 17. September 2020 die Gemeindegruppenhauptversammlung mit Neuwahlen ab. Als neuer Gemeindegruppenobmann wurde GR Manfred Schmid gewählt. Als sein Stellvertreter wurde Ing. Christoph Jägersberger und als Finanzreferentin Ing. Ingeborg Stickler bestätigt.

Bezirksgruppenobmann KommR Ing. Josef Breiter

bedankte sich im Rahmen seiner Rede bei den ausgeschiedenen Funktionären und wünschte dem neuen Gemeindegruppenteam für ihre Arbeit alles Gute. Ganz besonders bedankte er sich bei der langjährigen Gemeindegruppenobfrau Traude Michäler und überreichte ihr für ihre mehr als 20-jährige Tätigkeit in der Gemeindegruppe die Goldene Ehrennadel des NÖ Wirtschaftsbundes. ■



Bürgermeister Fritz Blasnek überreicht die silberne WBNÖ Ehrennadel dem Obmann der Gemeindegruppe Lanzendorf/Maria Lanzendorf Helmuth Schlechticky. Foto: Mario Freiberger

## Die silberne Ehrennadel für verdiente Gemeindegruppen-Funktionäre

Wirtschaftsbund Bezirks-Obmann von Schwechat Bürgermeister Fritz Blasnek überreichte der ehemaligen Obfrau der Wirtschaftsbund Gemeindegruppe Fischamend Andrea Toth-Redler die silberne Ehrennadel des NÖ Wirtschaftsbundes.

Dieselbe Auszeichnung

konnte Fritz Blasnek an den langjährigen Obmann der Gemeindegruppe Lanzendorf/Maria Lanzendorf Helmuth Schlechticky für seine langjährigen Verdienste für den Wirtschaftsbund übergeben. Wir wünschen weiterhin alles Gute und viel Gesundheit! ■

## Ehrung anlässlich 30 Jahre Mitgliedschaft beim Wirtschaftsbund

Im Rahmen des „Baumeisterfrühstückes“ durfte Teilbezirks-Obmann Fritz Blasnek und Ortsgruppen-Obfrau Martina Holy, Manfred Leiner gratulieren. Das „Baumeisterfrühstück“ ist ein monatliches Jour Fixe, bei dem alle Abteilungsleiter ihre Aktivitäten vorstellen – daran konnte man ablesen,

welch bemerkenswerte Entwicklung das Unternehmen in diesem Zeitraum genommen hat.

Neben dem Eigentümer-ehepaar – Manfred und Maria Leiner – sind mittlerweile auch die Töchter Stefanie und Ricarda in verantwortungsvoller Position tätig. Für eine erfolgreiche Zukunft mit einem engagierten Mitarbeiterteam ist also vorgesorgt! ■



Feier anlässlich 30 Jahre Mitgliedschaft (v.l.): Mario Freiberger, Martina Holy, Manfred Leiner, Maria Leiner, Fritz Blasnek. Foto: Dejan Mladenov

## Handdesinfektionsmittel für Schwechats Betriebe

„Gesund bleiben!“ – Unter diesem Motto verteilte die neue Obfrau des Wirtschaftsbundes Stadt Schwechat – Martina Holy – und Organisationsreferent Mario Freiberger Handdesinfektionsmittel aus Niederösterreich an Schwechater Betriebe. Eine gute Gelegenheit um mit den Unternehmerinnen und Unter-

nehmern über die aktuelle Lage und die Corona-Hilfsmaßnahmen zu sprechen.

Danke für die interessanten Gespräche an Immobilienwelt Leiner ([www.baumeister.cc](http://www.baumeister.cc)), Kanzlei-Wienerroither GmbH (<http://www.vvv.co.at>) und Autohaus Baumgartner Schwechat ([www.abs.co.at](http://www.abs.co.at))! ■



Martina Holy war zu Besuch bei der Firma Baumgartner und brachte Doris Bareck-Baumgartner (li.) eine kleine Überraschung mit. Foto: Mario Freiberger.

## Frau in der Wirtschaft zu Besuch bei Mo Line Boutique

**F**rau in der Wirtschaft Niederösterreich Landesvorsitzende Vera Sares besuchte gemeinsam mit Schwechats WB Obfrau Martina Holy im Zuge der Neueröffnung die Boutique Mo Line am Schwechater Hauptplatz.

Ein wunderschön adaptiertes Geschäftslokal direkt im Zentrum von Schwechat – mit genügend Platz, um mit Herz und Style beraten zu können. „Bei Mo Line findet man eine Top-Auswahl und Beratung! Hier ist einfach für jeden Kunden etwas dabei. Es freut mich sehr, dass Frau Stolzer den Schritt nach Schwechat unternommen hat,



Martina Holy und Vera Sares zu Besuch bei Monika Stolzer in der Boutique Mo Line am Schwechater Hauptplatz.

um hier diese tolle Boutique zu eröffnen. Ein Grund mehr nach Schwechat zu kommen

und regional einzukaufen“, so Vera Sares.

Individuelle Mode von Casual bis zu exklusiven Modellen ab Gr. 34 bis Gr. 50 sowie Festtags- und Ballmode ist bei Mo Line ganzjährig erhältlich. Passend zum Style gibt

es auch eine große Auswahl an Accessoires, wie Taschen, Modeschmuck, Schals und Tücher. Freuen Sie sich bei Ihrem nächsten Besuch auf einen Willkommensgutschein von Mo Line! ■



Bei der Eröffnung des Studios 135 überreicht Bezirksvorsitzende von Frau in der Wirtschaft Anita Stadtherr der Unternehmerin Christiana Sandri einen Blumenstrauß und wünscht für die Zukunft alles Gute.

## c-my-beauty eröffnet das Studio 135

**D**ie Jungunternehmerin Christiana Sandri bietet alles rund ums Thema Schönheit. Im Studio 135 in Wiener Neustadt kann man sich jetzt entspannt zurücklehnen und verwöhnen lassen.

Ob pflegende und dekorative Kosmetik, Anti-Aging Anwendungen, Wimpernbehandlung und Verlängerungen, kosmetisches Zahnbleaching, dauerhafte Haarentfernung mittels Diodenlaser oder ein perfektes Make-Up für die Hochzeit – die Kosmetikmeisterin und Visagistin Christiana

Sandri bietet ihren Kundinnen und Kunden professionelle Beratung und ein breites Angebot rund ums Thema Schönheit. Das geschmackvoll und modern ausgestattete Studio c\_my\_beauty befindet sich am Zehnergürtel 135 in Wiener Neustadt und wurde am 4. September 2020 feierlich eröffnet. Die Bezirksvorsitzende von Frau in der Wirtschaft Anita Stadtherr gratulierte und wünschte der Inhaberin im Namen des Wirtschaftsband NÖ alles Gute und viel Erfolg. ■



## XM Styling eröffnet in Lanzenkirchen

Am 29. August eröffnete Mirnete Xhemaj feierlich ihren neuen Friseursalon „XM Styling“ auf der Hauptstraße in Lanzenkirchen. Die Friseurmeisterin hat ihren Salon von Tribuswinkel in ihren Wohnort Lanzenkirchen verlegt. Mirnete Xhemaj legt einen besonderen Wert auf exklusive Produkte, die nachfüllbar sind und ohne Tierversuche hergestellt werden. Damit kann sie bereits seit einigen Jahren bei Ihren Kundinnen und Kunden punkten. Am Tage der Eröffnung durfte sie zahlreiche Gäste begrüßen. Seitens des Wirtschaftsbandes Niederösterreich gratulierte Anita Stadtherr, Bezirksvorsitzende von Frau in der Wirtschaft, der sympathischen Unternehmerin und wünschte für die Zukunft viel Erfolg. Auch Bürgermeister Bernhard Karnthaler und Vizebürgermeisterin Heide Lamberg wünschten von Seiten der Gemeinde alles Gute.



Franz Gius, Rudolfine Rädler, Sabine Schneeweiß, und Manfred Besta (hinten von links) sowie Johann Rädler, Andrea Kolck, Hermine Besta, Eva Wedl, Alexander Smuk und Elisabeth Schnabl (vorne).

## Neuwahl der Bezirksgruppe Bad Erlach.

**U**nter dem Vorsitz von KommR Ing. Alexander Smuk wurde Eva Wedl zur neuen Gemeindegruppen-Obfrau gewählt. Sie folgt Baumeisterin Hermine Besta, die der neuen Obfrau noch als Stellvertreterin tatkräftig zur Seite stehen will. Besta übernimmt die Stellvertreterfunktion von Andrea Kolck, die sich künftig als Finanzreferenten-Stellvertreterin einbringt. Als Finanzreferent arbeitet in bewährter Weise weiterhin Franz Gius. Zur Schriftführerin wurde Corina

Kunst bestellt, als ihre Stellvertreterin fungiert Rudolfine Rädler. Manfred Besta wurde Finanzprüfer, seine Stellvertreterin ist Martina Grill.

„Die regionalen Unternehmen zu unterstützen und die lokale Wirtschaft zu stärken ist immens wichtig. Wir haben in Bad Erlach einen tollen Zusammenhalt der Betriebe. Ich möchte, dass dieser so bleibt oder noch weiter vertieft wird. Dafür ist mein Leitsatz: ‚Kauf im Ort, fahr nicht fort‘ genau richtig“, sagt die neue Gemeindegruppen-Obfrau Eva

Wedl zu ihrem Amtsantritt.

„Wir sind eine sehr aktive Gemeindegruppe mit über 70 Mitgliedern. Man soll aufhören, wenn es am Schönsten ist und auch anderen die Chance geben, vorne zu stehen“, betont Hermine Besta. In der über 3.000 Einwohner großen Gemeinde zählt die Wirtschaftsband-Gemeindegruppe über 70 Mitglieder. Besta verweist auf mehrere Wirtschaftsband-Auszeichnungen, die die Bad Erlacher für die stärksten Mitgliederzuwachsen erhalten haben.

„In einem normalen Jahr organisieren wir die Lange Nacht der Wirtschaft, ein Fest der Wirtschaft sowie ein Unternehmerfrühstück, welches ein Mal im Monat stattfindet“, so Besta zu den Aktivitäten der Gemeindegruppe. In der Corona-Zeit haben sich alle Betriebe einen Liegestuhl anfertigen lassen, der symbolisch nach Ende des Lockdowns jetzt wieder geöffnet vor den Geschäften und Betrieben steht. Damit werde symbolisiert, dass man jetzt wieder für die Menschen da sei. ■

## Aus dem Mostviertel

## Neuwahlen in der Gemeindegruppe Weiten

**B**ei der Neuwahl wurde Philipp Renner als neuer Obmann und Eva Weissensteiner als seine Stellvertreterin gewählt. Der bisherige Obmann Franz Habegger bleibt als Vorstandsmitglied der Gemeindegruppe treu. Weitere Vorstandsmitglieder sind: Gebhard Kristen, Johann Jindra und Jasmin Kremser.

„Die Stimmung in der WB Gruppe Weiten ist perfekt. Wir haben neu gewählt und gehen mit dieser positiven

Stimmung in die nächste Periode und die Herausforderung der Wirtschaftskammerwahl im nächsten Jahr“, so berichten die Bezirksgruppen-Obfrau von Melk und Vizepräsidentin des WBNÖ KommR Renate Scheichelbauer-Schuster zufrieden.

„Wir sind hier mit dem neuen Team sehr gut aufgestellt und ich freue mich auf die produktive Zusammenarbeit“, erklärt Scheichelbauer-Schuster weiter. ■



Gratulationen zur Neuwahl: Vizepräsidentin und Bezirksgruppenobfrau KommR Renate Scheichelbauer-Schuster, Franz Habegger, Gebhard Kristen, Eva Maria Weissensteiner und der neue Obmann Philipp Renner

## Gemeinsamer Unternehmer-Treff der Gemeindegruppen Gablitz und Purkersdorf in Linko's Bachstüberl

Am Samstag, den 20.6. fand der etablierte Unternehmer-Treff vom Wirtschaftsbund Gablitz und Purkersdorf statt. Seit über fünf Jahren wird das Treffen regelmäßig veranstaltet und als Netzwerk für UnternehmerInnen genutzt. Dieses Jahr wurde als Veranstaltungsort wieder das Bachstüberl von Christian Linko gewählt, wo in einem gemütlichen Ambiente gemeinsam gefrühstückt wurde.

Die Gablitzer Wirtschafts-bund-Obfrau Nina Ollinger und der Purkersdorfer Teilbezirksgruppen-Obmann Andreas Kirnberger waren gemeinsam mit dem designierten Obmann der Gemeindegruppe Purkersdorf Jürgen Sykora, Gastgeber der gemeinsamen Netzwerk-Veranstaltung, mit dabei.



Wieder ein neuer Besucherrekord beim Unternehmer-Treff des Wirtschafts-bundes, diesmal in Linko's Bachstüberl. Im Vordergrund (v.l.): Andreas Kirnberger, Nina Ollinger und Abg.z.NR Michaela Steinacker.

Zu den weiteren Teilnehmerinnen zählten die designierte Vorsitzende der Jungen Wirtschaft im Teilbezirk Purkersdorf Anja Kulinski sowie die Nationalratsabgeordnete und Obfrau des Justizaus-

schusses Michaela Steinacker, die über aktuelle Entwicklungen durch Covid-19 in der parlamentarischen Arbeit viel zu berichten hatte.

Nina Ollinger, Jürgen Sykora und Andreas Kirnberger wa-

ren überwältigt vom großen Andrang der UnternehmerInnen aus der Region. „Wir freuen uns, dass die Unternehmer in der Region diese regionale Plattform so schätzen“, verkündet Nina Ollinger stolz. ■

## Silbernes Ehrenzeichen für Rallyelegende Franz Wittmann



Der Wirtschafts-bund ehrte Franz Wittmann für seine jahrzehntelangen Verdienste um die Ortsgruppe Ramsau (v.l.): Organisationsreferent Georg Lintner, Golfclub-Präsident Franz Wittmann und Bezirksobmann Karl Oberleitner. Foto: Melanie Gehrler

Franz Wittmann gilt als erfolgreichster Rallyefahrer Österreichs und ist dadurch sehr vielen bekannt. Insgesamt 12 Staatsmeistertitel, 13 Siege bei der im Mühlviertel ausgetragenen Jaenner-Rallye

und 1987 der Sieg beim Weltmeisterschafts-lauf in Neuseeland sprechen für sich. Aber Franz Wittmann ist nicht nur Rallyefahrer aus Leidenschaft, sondern seit 1987 auch begeisterter Golfer. Von 2006 – 2013

war er Präsident des Österreichischen Golfverbandes.

Für seine jahrzehntelangen Verdienste um die Wirtschafts-bund Gemeindegruppe Ramsau wurde der Golfclub-Präsident von WB

Bezirksgruppen-Obmann Karl Oberleitner und Organisationsreferent Georg Lintner mit dem Silbernen Ehrenzeichen der Wirtschafts-bund Landesgruppe Niederösterreich ausgezeichnet.

Schon lange hegt Franz Wittmann eine Leidenschaft zum Golfspiel, die ihn dazu brachte, einen eigenen Golfplatz im Adamstal zu bauen.

Der Präsident des „Golfclubs Adamstal Franz Wittmann“ berichtete im Zuge des Ehrungsbesuchs vor allem auch über die bevorstehende European Tour, die zum ersten Mal auch im Adamstal stattfinden wird. ■

## Alfred Spitznagl – eine „Institution“ feiert Geburtstag

**A**lfred Spitznagl führt den Schuhmacher-Betrieb in Marbach bereits in dritter Generation und ist weit über die Grenzen der Gemeinde hinaus für sein Handwerksgeschick bekannt.

„Vor rund 66 Jahren habe ich das Schusterhandwerk im Familienbetrieb, in der Werkstatt meines Vaters erlernt“, erzählt Alfred Spitznagl den Gästen, die sich anlässlich seines 80. Geburtstages eingefunden haben.

„Es gibt kaum einen Schuh, den er nicht reparieren kann,“ berichtet die Obfrau der WKÖ



Ein Besuch anlässlich des 80. Geburtstags von Alfred Spitznagl (v.l.): Franz Eckl, Theresia und Alfred Spitznagl sowie Wirtschaftsbund Bezirksgruppen-Obfrau Renate Scheichelbauer-Schuster  
Foto: Andreas Nunzer

Bundessparte Gewerbe und Handwerk Renate Scheichelbauer-Schuster erfreut. In Ihrer Funktion als Wirtschafts-

von Melk gratulierte Renate Scheichelbauer-Schuster gemeinsam mit Organisationsreferent Andreas Nunzer und Franz Eckl dem rüstigen

Unternehmer zum Geburtstag und überreichte Alfred Spitznagl eine Urkunde als Dank und Anerkennung für seine Verdienste. ■

## Abschied im „Lichtensteg“

**N**ach fast 40 jähriger Tätigkeit im Traditionsgasthof „Lichtensteg“ in Frankenfels, verabschiedete eine Delegation der Gemeinde Christine Niederer in den wohlverdienten Ruhestand.

Während sich Obfrau Elisabeth Wieland-Widder bei der langjährigen Wirtin mit einer emotionalen Rede bedankte, verabschiedete sich Hermine Fuxsteiner mit einem persönlichen Gedicht.



Vor dem Abschied nochmals vereint (v.l.): Herbert Gödel, WB-Obfrau Elisabeth Wieland-Widder, Gerhard Enne, Christine Niederer, Hermine Fuxsteiner, Heinz Putzenlechner, Christof Eigersreiter, Herbert Winter und Christoph Wutzl. Foto: Wieland-Widder

Als Vertreter der Gemeinde bedankte sich Bgm. Heinz Putzenlechner, VBgm. Christof Eigersreiter sowie die Gemeinderäte Herbert Winter und Gerhard Enne bei der langjährigen Unternehmerin. Der Wirtschaftsbund, vertreten durch Herbert Gödel, überreichte eine Urkunde mit „Dank und Anerkennung“ für das jahrzehntelange Engagement für die regionale Wirtschaft. ■

## Neuwahlen in Kirchstetten

**I**m Zuge der Hauptversammlung der Gemeindegruppe Kirchstetten wurden Neuwahlen durchgeführt.

Bei gemütlicher Atmosphäre konnten sich die Mitglieder miteinander austauschen und neu vernetzen. Innerhalb der Gemeindegruppe Kirchstetten wurde ein neuer Vorstand gewählt. Ein einstimmiges Ergebnis bei dem Florian Spangl als Ob-



Bei der Hauptversammlung der Gemeindegruppe Kirchstetten (v.l.): Viktoria Spangl, Thomas Meyer, Obmann Florian Spangl, Paul Horsak.  
Foto: Gernot Binder

mann bestätigt wurde, genauso wie sein Vorstand.

Florian Spangl ist seit 2018 Mitglied beim niederösterreichischen Wirtschaftsbund und übt seit mehreren Jahren den Beruf als Friseur aus.

Viktoria Spangl, Thomas Meyer und Paul Horsak wünschen dem Gemeindegruppen-Obmann alles Gute und wünschen für die Zukunft viel Erfolg. ■

## Verleihung Silberne Ehrennadeln im Bezirk Krems

**K**arl Pfeiffer und KommR Wolfgang Siller, beide langjährige Mitglieder des Kremser Wirtschaftsbundes, erhielten die Silberne Ehrennadel des Wirtschaftsbundes. Bezirksgruppenobmann Thomas Hagmann und Organisationsreferent Herbert Aumüller bedankten sich für das Engagement und die langjährige Treue.

Karl Pfeiffer war Hafner- und Fliesenlegemeister in Krems, übte zahlreiche Funktionen im Bezirk aus und war lange Jahre Bezirksvertrauensperson für den Bezirk Krems sowie Fachgruppenausschussmitglied der Landesinnung der Hafner, Platten- und Fliesenleger und Keramiker.

KommR Wolfgang Siller war lange Bezirksvorsitzender der Jungen Wirtschaft in



Organisationsreferent Herbert Aumüller (links) und Bezirksgruppen-Obmann Thomas Hagmann (rechts) überreichten Karl Pfeiffer und KommR Wolfgang Siller die Silberne Ehrennadel. Foto: Holger Lang

Krems, übte zahlreiche Funktionen in der Bezirks- und Gemeindegruppe aus und ist langjähriges Mitglied im Bezirksstellenausschuss der Bezirksstelle Krems. ■

## Paula Glanz aus Stölzles bei Hirschbach feierte ihren 95. Geburtstag

**I**m Jahr 1956 übernahm Rudolf Glanz, der Ehegatte der Jubilarin Paula Glanz, das elterliche Gasthaus in Stölzles gemeinsam mit seiner Frau. Von da an arbeitete Paula Glanz in der Gastronomie und war mit Leib und Seele Wirtin. Selbst als ihr Sohn Herbert von 1985 bis 2015 das Gasthaus übernahm war Mutter Paula die gute Seele im Gastraum und stand immer hinter der Schank.

Gleichzeit mit ihrem Geburtstag kann Frau Glanz auch auf eine mehr als 55-jährige Mitgliedschaft beim Österreichischen Wirtschaftsbund zurückblicken.

In seiner Funktion als Obmann der Teilbezirksgruppe



Teilbezirksgruppenobmann Klaus Ramharter mit Paula Glanz anlässlich ihres 95. Geburtstages.

Schrems ließ es sich Klaus Ramharter daher nicht nehmen und stellte sich zum Geburtstag mit einem Geschenkkorb und herzlichen Glückwünschen bei der sympathischen Jubilarin ein, die wie immer viele Geschichten zu erzählen hatte. ■

## Wirtschaftsbund gratuliert Lea Berger zum Meister Nachfolge der Gärtnerei Berger gesichert

**G**rund zur Freude gibt es in der Gärtnerei Berger in Ullrichs, Gemeinde Kirchberg/Walde. Lea Berger hat die Meisterprüfung für das Floristengewerbe bestanden.

Gabriele und Leopold Berger freuen sich, dass ihre Töchter Lea und Maria das Unternehmen weiterführen werden. Die Gärtnerei besteht nunmehr schon seit 64 Jahren und bietet neben einer freundlichen und kompetenten Beratung, einem großen Pflanzensortiment auch einen eigenen Schaugarten.

Seitens des Wirtschaftsbundes gratulierten Bezirksgruppenobfrau Doris Schreiber, Teilbezirksgruppenobmann Klaus Ramharter und Gemeindegro-ppen-Obmann Stellvertreter Christian Bauer. ■



Gratulationen zur Meisterprüfung (v.l.): Teilbezirksgruppenobmann Klaus Ramharter, Bezirksgruppenobfrau Doris Schreiber, Gemeindegro-ppen-Obmann Stellvertreter Christian Bauer, Gabriele, Leopold und Lea Berger



Bezirksgruppenobfrau Anne Blauensteiner (li.) und Gemeindegro-ppen-Obmann Franz Schrammel (re.) gratulierten Gemeindegro-ppen-Obmann-Stellvertreter Herbert Karl zum 60. Geburtstag. Foto: Mario Müller-Kaas

## Herbert KARL feiert seinen 60. Geburtstag

**B**ezirksgruppen-Obfrau Anne Blauensteiner und Gemeindegro-ppen-Obmann Franz Schrammel gratulieren Herbert Karl zum runden Geburtstag und überreichen ihm zum Dank eine Urkunde.

Gleich mehrere Anlässe zum Feiern gab es heuer für Herbert Karl – seit fast 40 Jahren führt der erfolgreiche Unternehmer seinen Betrieb in Kottes-Purk und setzt sich bereits viele Jahre für die

Interessen seiner Branche ein. Seit 1991 ist er außerdem Obmann-Stellvertreter der Gemeinde Kottes-Purk. In seiner Funktion hat er stets ein offenes Ohr für seine KollegInnen und Kollegen.

Der Wirtschaftsbund Zwettl überreicht ihm zu diesem Anlass eine Urkunde und wünscht ihm für seinen weiteren Lebensweg alles Gute und viel Gesundheit. ■

## Geburtstagspaar in Haugsdorf



Silberlöwenvorsitzender-Stv. Josef Bouchal, Hannelore und Leopold Hengl, Gemeindegruppen-Obmann Franz Dastl und Bezirks-Silberlöwenvorsitzender Hubert Mayr feiern gemeinsam in Haugsdorf, Foto: Julius Gelles

**G**leich zwei Geburtstage wurden in Haugsdorf gefeiert. Der 80. Geburtstag von Hannelore sowie der ihres Mannes – Rauchfangkehrer-Meister Leopold Hengl. Zum 80. Geburtstag

von Hannelore und Leopold Hengl gratulierten Silberlöwen-Bezirksvorsitzender Hubert Mayr und sein Stellvertreter Josef Bouchal.

Für ihre langjährige Mitgliedschaft erhielt das Ehepaar

die Silberne Ehrenmedaille der Wirtschaftsbund-Silberlöwen. Auch Gemeindegruppen-Obmann Franz Dastl gratulierte herzlich zum runden Geburtstag.

Leopold Hengl hat in Haugsdorf fast 30 Jahre lang

das Rauchfangkehrergewerbe ausgeübt, seine Frau Hannelore war ihm auch im Betrieb eine große Stütze. Im Jahr 2000 hat er den Betrieb an Sohn Leopold übergeben. ■



Bezirksgruppen-Obmann Mag. Christian Bauer (li.) und Obmann der Silberlöwen Hans Haller (re.) gratulierten Gertraud Balazs zu ihrem Geburtstag.

## Gertraud Balazs wurde 80

**G**ertraud Balazs aus Tulln feierte ihren 80. Geburtstag. Bezirksgruppen-Obmann Mag. Christian Bauer und Hans Haller gratulieren herzlich zum runden Geburtstag.

Als Zeichen des Dankes und der Anerkennung wurde Frau Balazs das Goldene Ehrenzeichen der Silberlöwen überreicht. Gertraud Balazs ist seit 1982 Mitglied des

Wirtschaftsbundes. Über 30 Jahre führte sie einen Fußpflegesalon in Tulln, der heute von ihrer Tochter weitergeführt wird. Christian Bauer und Hans Haller besuchten

die Dame, um ihr persönlich zum Geburtstag zu gratulieren. Vor allem aber wünschten sie Gertraud Balazs alles Liebe und weiterhin viel Gesundheit. ■

# STERRIL®

ohne Alkohol

## SCHNELL-DESINFEKTION



- ✓ vernichtet 99,99 % aller Erreger
- ✓ effektive Bekämpfung von Viren, Bakterien, Pilzen und Pilzsporen
- ✓ kein Gefahrgut
- ✓ nicht entflammbar - nicht explosiv
- ✓ pH-neutral
- ✓ sehr gute Hautverträglichkeit
- ✓ lebensmitteleuglich
- ✓ auf allen Oberflächen einsetzbar



Vertrieb: [shop.riviera.at](http://shop.riviera.at)

STERRIL® ist eine Marke von  
RIVIERA Pharma & Cosmetics GmbH,  
Holzhackerstraße 1, A-3430 Tulln

Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformation lesen.